Wiesbadener Caqulatt.

Verlag Langgaffe 21 "Zagblatt-hand". Edalier-halle geoffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenba. wöchentlich 9

12 Ausgaben.

Bon 8 Uhr morgend bis 8 Uhr abenbe, außer Conntags.

Angeigen-Breid für die Seite: 15 Eig für örrliche Angeigen im "Arbeitsmerft" und "Ateiner Angeiger" in eindeitlicher Godiern; 20 Big. in davon abweichender Schausführung, sowie für alle überigen dellichen Angeigen; 30 Big. für alle answartigen Angeigen; 1 AR, per derliche Hellamen; 2 AR, für auswärtiger Bestamen. Gange, dable, deritet und diereit Gelten, dendlaufend, nach besonderer Bereichung. — Bei wiedertalber Indiadome unveränderter Angeigen in furzen Zwiichenräumen entbrechender Nachall Begugs-Breis für beibe Ansgaben: 15 Big monatlich, IR. 2.25 vierteisbrlich burch ben Berlag Langache di, ohne Bringeriodn. IR. 3.30 vierreißährlich durch alle benrichen Bostantkalten, ausschließte Bis-Bekrilgeld — Begugs-Beitraungen nehmen außerbem entgegen: in Biesbaben bie Bostaftele Bis-mandring 10, iswas die Unbabbestlen in allen Teilen ber Erabt; in Helvich: bie bortigen Aus-gabeließen und in ben benachbarren Lanborten und im Kheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Augelnen Aunnehmer für die Aunehmeren für die Auffen 6202 u. 6203. Zagen und Plaben wird feine Gewähr abernammen.

Montag, 31. Januar 1916.

Abend-Ausgabe.

nr. 50. . 64. Jahrgang.

Ein weiterer Jeppelinangriff auf Paris.

Weitere Beute bei La Folie. — Gescheiterte ruffische Angriffe westlich Riga.

Der Tagesbericht vom 31. Januar.

W. T.-B. Großes Bauptquartier, 31. 3an. (Amtlich.)

Beftlicher Ariegsschauplat.

Unfere neuen Graben in ber Gegenb von Renville wurben gegen frangofifde Biebereroberungeverfuche be.

Die Sahl ber nordweftlich bes Wehöftes La Folie gemachten Gefangenen erhöhte fich auf 318 Mann, bie Beute auf cif Mafdinengewehre.

Gegen bie am 28. Januar fublich ber Comme von folefifden Truppen genommene Stellung richteten bie Frangofen mehrfache Tenerüberfalle.

Milgemein fitt bie Gefechtstätigfeit unter nebeligem

In Erwiberung ber Bombenabmurfe frangofifcher Luftfahrzeige auf Die offene, außerhalb bes Operationogebiete liegende Stadt Freiburg, haben unfere Luftichiffe in ben beiben lenten Richten bie Beftung Baris mit aufcheinenb befriedigenbem Erfolg angegriffen.

Bitlicher Striegsschauplat.

Rufufde Angriffeverfuche gegen ben Rirdhof von 29 is . man an ber Mar (westlich von Riga) fcheiterten in unferem Infanteries und Artilleriefeuer.

Die Lage auf bem Balfanfriegofchauplat ift unveranbert. Oberfte Deeresleitung.

Die Lage.

Das Biel unferer Angriffe im Weften. Die Durchbringung Montenegros.

(Bon unferer Berliner Abteilung.)

I. Berlin, 31. Jan. (Benf. Bln.) Die Rampfe an ber Weftfront, von benen bie lebten Becresberichte melben, verfolgen ein gang beftimmtes Biel. Bei ihrer großen Derbftoffenfine hatten bie Frangofen an ber Sobe pon Simp Heine Borfeile erzielt und Gelanbe unferer früberen Grant feftgehalten. Dieje an fich unwefentlichen feinb. liden Ceptember-Griolge follten wieber ausgeglichen und bas urfprüngliche Rampigebiet gurud. genommen werben. Dieje Mujgabe ift im vollen It m . fang gelöft morben.

Muf bem Balfan ruden bie öfterreidifden Rolonnen unaufhaltfan ins Innere vor, von Avfevag nach Durasso, von Riffic nach Gavaif, von Gufinje nach Slav. Go tommt bas montenegrinifche Gebiet fnftematifd in bie Sanbe unferer Berbunbeten.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Der öfterreichifch-ungarifche Bormarich in Mibanien.

Berlin, S1. Jan. (Benj. Bln.) Dem "B. B.-A." geht über ben Bormarich in Albanien aus bem f. f. Ariegspreifequartier folgender Conderbericht gu: Der unemoartet glatte Berlauf von Entwaffnung und Beruhigung in Montenegro hat ich neller als ursprünglich erhofit werden burite, gestattet, ben Bormanich nach Albanien aufzunchmen. Unfere Krolonnen ziehen am Fuße des albanischen Gebirges nach Süben gegen die Rüste; fie ichüben die bewaldeten und überschwenmiten Streden ber feindlichen Gimpirfung bon

Die günftige militärifche Lage ber Mittel. mächte in Albanien.

Berlin, 31. Jan. (Benf. Bln.) Die Albanien bon Norben und bon Guboften flantierende Geuppiezung ber Mittelmadite gestatte, wie eine Biener Melbung der "Rreitzige," besagt, nach Belieben ein fongentrifchet Borgeben gegen die größeren und für die Beberrichung von Monnien wichtigen Sammefranne. Daduech werde der Rachteil weit gemacht, ber fid, aus einem einseitigen Bormarich and Norbalbanien nach bem Guten ergeben fonnte.

Die Truppenlandungen in Saloniti und Balona.

Bwei italienifche Transportbampfer verfentt?

Br. Sofia, 31. Jan. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die lehten, auf indireftem Bege aus Salonifi eingelaufenen Rachrichten befagen, daß in ben lehten Tagen nur wenig Truppen in Salonifi ausgeschifft wurden, und awar audichlieglich Englander, Das gefante Landungsgeer ber Berbunbeten burfte etwa 210 000 Mann ftart fein. Divon find aber gegen 60 000 an Berwundeten, Toten und Ge-fangenen abzurechnen, und ferner eine 50 000 für den Stappen- und Hilfsbienit, jo das wenig über 100 000 wir llide Rampfer verhanden find. - Mus Balona liegen Radpridgien bor, wonadj in ben letten Tagen weitere italienische Truppen bort gelandet murben. Die

Italiener beabsichtigen, im ganzen das Landungsforps auf etwa 50 000 Mann zu bringen. Im Gafen von Balona jellen amei italienifde Truppenfdiffe mit Lanbungo. truppen von der öfterreichischen Flotte ver sentt worden

Balona, die Soffnung ber Italiener.

Berlin, 31. Jan. (Benj. Bin.) Die Turiner "Siampa" bestätigt berschiedenen Blättern gufolge, daß die Italiener auf den Rat Gifcd-Baschas Durazzo kampflos aufgeben, dagegen aus Balona mit Silfe ber Alliferten ein zweites Durazzo madien wollen.

Bar Ferdinand über Raifer Wilhelm.

Sofia, 31. Jan. (Bem, Bin.) Bei dem Gottesbienst, ber die hier amvosenden deutschen Offiziere, Goldaten und Miffionen aus Anlag bes Gebinstags Swifer Bifhelms beteinigte, hat Bar Ferdinand feinen berglichen Gefühlen für ben Raifer in einer Weife Ausbrud gegeben, Die von allen Anwesenden tief empfunden worden ist. Auf Bunich bes Körrigs nahmen zu feiner Rechten und Linfen je fünf deutsche Soldaten Blatz, in deren Wine der Zar für das Wohl des Kaisers bedete. Dann schritt der König auf ben Brafibenten ber be mtiden Rolonie in Gofia, herrn Baul Raufmann, gu und fagte ibm. "Rody nie in meinem Beben habe ich so inbrunftig mitgebetet wie heute. Möge Gott diesen unwengleichluben Führer seines Bolfes uns noch biele Rabre gejand erhalten und ihm Erfolge jeber Art berleihen. Sagen Sie als Altefter ber Rolonie Ihren Landsleuten, daß ich ihnen meine besten Bunfche übermitteln affe. Es ist eine erhebende Feier fitt mich gewesen." Bor ber Rirche fand bann auf Befehl bes Zaren ein Borbeimarsch ber erichtenenen Manuschaften aller Art ftatt.

Gine Begegnung swifden bem Großherzog bon Medlenburg. Comerin und bem Ronig von Bulgarien.

W.T.-B. Sofis, St. Jan. (Richtamtlich. Busgarische Telegrapsen-Agentur.) In der Rocht zum Samstag begaben sich der König und die Königin in Begleitung Kö Ministerprösdenten Radoslawow, des Generalleumants Gerwel, des deutschen Militärutioches in Sofia, Oberitientnants v. Maffaw, nach Rifd). Um Camstag bejuckte ber Rönig den Bergog Johann Albrecht zu Medlenburg und begab fid banach mit ber Rönigin in die fanigliche Refibeng, too er mittags ben Befuch bes Grofhergogs Briedrich Frang von Medlenburg. Echmerin In Geneuwart bes Ministerpräfidenten ernannte der König den Großbergog gum Ritter des Rationalordens der bulgariiden Apoitel St. Aprill und Meffodi. Er hob in famer Ansprache die hohe Bedeutung dieses Ordens für den Erift-lichen Orient bervor. Der Großberzog dankte tiesbervegt. Um 1 Uhr nachmistags stattete der König dem Großberzog in feinem auf dem Bahnhof in Nifdy stehenden Zuge einen Befach ab. Um 11/2 Uhr begab man sich zum Frütsftud, an bem geig in, ihr 1/2 fibe began nicht pa gant getigfend, und beit teilenahmen: der König und die Königin, der Großberzog von Wedlenburg-Schwerin, Brinz Heinrich XXXVII von Reuh, Rinisterprösident Acdoblawow, Generallentnant Grewel und das Gefolge des Königs und des Großherzogs. Auf eine Latze Ansprache bes Königs erwiderte her Großherzog mit einer Rebe, in ber er mif die Bande enger Berwandtichaft hintvies, bie bas großbergoglide Dans von Medlenburgdeverin mit dem Königshaus von Bulgarien verb aben Bande, die aus der Zeit seines Großbaters Friedrich Frang II. fiemmten. Der Großbergog brudte ferner feine Ferende and, Die er in Branja bet ber Befichtigung ber medlenburgifden Truppen empfunden habe, die für die Freiheit Magedoniens famplien. Um 71/2 Uhr febte ber Großhergog feine Reife im Conbergug fort.

Das bulgarische Regierungsorgan über die bevorftehende Bertreibung Italiens bom Balfan.

W.T.B. Sofia, 31. Jan. (Richtamtlich. Draht-bericht.) Das Regierungsorgan "Narodni Brava" bringt einen Artikel über Italien, in bem es beift: Italien feufat unter bem Drude feiner politifden und militarifden Ohnmacht. Die Tranme von einer Beherrichung beider Abriaufer feien fur im mer gerftoben. Benn Italien nicht freiwillig feine Truppen aus Albanien gurudzieht, fo werden fie geichlagen und verjagt werden. Der Fall Montenegros gibt ben Anlag gur endgültigen Bertreibung Staliene bon bem Balfan.

Nadoslawow über die politische Lage.

Br. Berlin, 30. Jan. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Dr. Leberer, Der Cofioter Berichterstatter bes Beifiner Tageblatte", ber geftern in Berlin mit feinem Belegeamm über die Saftung Rumaniens einiges Auffeben erregte, be ftatigt bente in einer Unterredung mit bem Minift rprafidenten Roboslavow, dan er nicht feine eigene An-ficht, fondern die in bulgarifden Regierungsfreisen vorherrschende wiedergob. Wir wiederholen, bas nach ber Berliner Auffaling eine einschneibende Beranderung in ber Bufarefter Neutralität nicht eine getrefen und famm gu erwarten tit. In ber Unteredung fagte Redodlawow bem Berichterftatter gunachit über Wen tenegro: "3ch muß ehrfich gefteben, bag wir bei Ginleibung diefer Berhandlungen bein erften Augenblid an nicht

gerade mit unbedingtem Berirauen in bie Aufrichtigfeit Rönig Rifitas von Montenegro befeelt waren. Mit jemen schlauen Politif hat König Nilita höchstens die Zufunft semer Dynastie gefährdet, die auf dem besten Wege war, über ein vergrößertes Montenegro zu gebieten. Auf die Frage, ob Salonifi nicht eine politische Gefahr bedeute, weil Griechenland und Rumanien zum Kampf gegen uns verleitet werden fönnten, fagte Raboslawote: Auch diese Gefahr foll man nicht gu hoch einschätten. Rumäniens Haltung aber wird wohl in abschbarer Beit eine Rlarung erfahren mitffen, Bei ber nicht gang erfolglosen Bühlarbeit bes Bierverbandes in Bukarest ist Marheit in dieser Frage für die Zenkralmächte und beren Berbundeten begreiflicherweise von großer Bich. tigfeit. Die Meinen Rationen find burch diefen Arieg in eine fdivierige Lage geraten. Meiner Anficht nach hatte auch Rumanien aus bem Golibaritätsgefühl ber umtralen und fleinen Stanten heraus gegen bas Borgeben ber Englander und Franzosen in Griechensend protestieren miffen. Es ist geführlich für die fleinen Bolfer, bas Recht der großen anguerfennen, fei es auch nur burch Stillfdiveigen."

Enthüllungen über Montenegro.

Bien, 31. 3on. (Beni. Bin.) Dem Berichterstatter ber "Neuen Freien Breffe" in Catiaro teilte ein biterreichifch-ungarifder Tliegerleutnant, ber am 8. Robember in n ontenegrinifde Gefangenichaft geraten war, über bie Bor. ge ich icht e der montenegrinischen Baffenftredung folgendes mit: Er war zuerft in Danilowgrad untergebracht, wo es ihnt bis auf Rahrungsmangel im allgemeinen gut ging. Aut 12. Januar munde ihm und den Mitgefangenen ergählt, das in Mitidit nach bem Befanntwerben ber letten stürmischen Stupichtinafibung II neuhen ausgebrochen feien. Im Bufommenhang mit ber ichredlichen an Sungerenot grengenden Teuerung ichob man fie am 18. Januar nach Bobgoriba ab, and Furcht bor einem & ufftanb, ber tatfachlich cm 14. autbrach und gur Ermordung zweier Stabsoffiziere und jur Blunderung der Magagine führte. Am 20., nachmittag, begannen buch in Bodgoriba Unruhen; die ge-fangenen Offigiere wurden beshalb in die starkgebaute ftaatlige Tabaffabrit gewiefen; alle Benfter berfelben weren mit Genoremen befest, Sandgranaten lagen bereit. Am Nachmittag ft niemte bie Menschemmenge bie Lebenemittel. und Munitionsmagagine; Gendarmericabteilung bieb mit Cabeln und Rolben auf bie Menge ein. Chlieflich fuhren zwei Daichinen. gewehre auf, Die unter ber Menge ein furchtbares Slutbab anrichteten. Römg Rifolous mar bis zu diejem Zage in Bodgoriba geweien. Bei Beginn des Aufruhre fuhr er mit allen Miniftern im Graftwagen augeblich nach Plamniba ab, um fich bort bem Bolf gu geigen, und bann gurudgufehren. Tatjächlich fehrten jedoch nur die Mintster gurud, ber Ronig fubr weiter nach ber Rufte und bon dort in einem Torpedoboot nach Brindist, wohin die Konigur und bie Tochter borausgefuhren waren. - Die Berbante bes montenegrinifden Boeres find bereits bollig aufgeloft, die Golbaten in ihre Beimateborfer gurudgefehrt, ein regulares montenegrinifches Ster gibt es nicht mehr, auch nicht in der flatten Nielasiellung. Ginzelne fleinere Ber-bande widerseben fich der Waffenstredung nur wegen der Ausficht auf Blunderung, woran fich auch die burgerliche Bevolferung eifrigft beteiligte. Die einschreitenben Offigiere murben ermordet. Tag feinerlei Erbitterung gegen ben Gegner herricht, wird burch die Tatfache bewiesen, daß gefangen geweiene Offigiere bas halbe Land unbeläftigt im Rraftmagen burchjahren fonnten. Der Musbruch bes Mufraibes wurde auch durch den niederschmetternden Gindend des für unmöglich gehaltenen Sturme auf ben Lawtichen berbeigeführt. Die gange Bebolferung enwartele febnfudtig das Ericheinen der österreichisch-ungarischen Truppen, von benen fie Linderung ihrer ich redlichen Rot erhoffie. Die Serben und Montenegriner find aufeinander fehr fchlecht gu fprechen, gugleich aber bon mitendem Dag gegen bie Staliener erfüllt.

Enthüllungen aus bem ferbischen Staats archiv.

Die Berhanblungen bes Dreiverbanbes mit Bulgarien, W. T.-B. Sofia, 31. Jan. (Richmutlich. Bon bem Ser-freier des Boliffden Buroms.) Das Platt "Utro" bringt Telegramme aus bem ferbifden Gtantbardib, betroffend die Verhandlungen der Entente mit Bulgarien. In einem Bericht bes ferbiidien Gefanbten in Betersburg, Gpalaifowitid, an Baidhitid bom August 1915 beigt es: Siafonow fogte mir, Gerbien muß jede territoriale Abtretung an Bulgarien abichlagen; die Berhandlungen mugten in die Bange gezogen werden, um Beit zu gewinnen; bann wilden bie Ereignisse Bulgarien zwingen, fich mit wenigen gu be-Diefes Benige werde bie ferbifche Offentlicheit nicht aufregen. Siefenem lebe Baidritich nech Beter burg ein, um die Abtrelungsberbandlungen ju eröffnen. Giajonoto werbe ichon Pulgarien überreben. Delegierte nach Beiersbutg gu fenben. Blieben die BerbenNungen ergebnielos, io fet immerhin Boit gewonnen, Ingwijden werde Aufland garan arbeiten, Bufgarien auf die Seite ber Entente zu gieben. Gs folgt bann eine Mittelling Bajditides an Spalatforeitich: Das jerbijde Dauptquartier bewilligte feinerlei territoriale Abtreiningen; bas Samptquarfier fei Pelier, bag Rumanien und Griechenland ben Bufarejter Bertrag enfpeltieren werden. Andererseits erachte das Hauptquartier gegenwärtig eine

öfterreichisch-ungarische Offensive für ummöglich. twerde Busgarien einzugreifen zögern. Die ferbischen Bertweter in Busorest und Athen sondierten und bergewisserten fich, daß Rumanien und Griechenland ben Bufarester Bertrag einhalten werben. Sollten England und Franfreich weiter darauf deingen, Serbien folle Bulgarien Gediet ab-treten, dann droht Bajchilfch mit Demission der Gesamtregierung. Paschitsch lehnte es ab, nach Petersburg zu reisen. Würden dort Verhandlungen eröffnet, so werde Paschitsch ferbische Delegierte hinschiden.

Abenb.Ansgabe. Erftes Blatt.

Streifzüge frangöfischer Flieger.

W. T.-B. Galenifi, 31. Jan. (Richtamilich. Agence Davas.) Bei Bagarti unternahmen unfere Glieger einen erfolgreichen Streifzug und berursachten beträchtlichen Schaben; alle sind wohlbehalten gurudgefehrt.

Gin rumanisch-griechisches Abkommen? Die Siderung ber gegenfeitigen Reutralitat.

Br. Bufarest, 81. Jan. (Gig. Drofitbericht, Bonf. Lin.) Der Sonderberichterstatter bes "Abberul" will aus besonders ventremenswirdiger biplomatischer Quelle eine Best &. tigung der Nachricht erhalten haben, daß zwiichen Rumanien und Griedenland ein Abfommen, beheffend bie Reutralität beiber Santer besteht. Beibe Stanten fichern fich gegenseitig Neutralität zu, fo daß keiner der beiden Staaten ohne Zustimmung des anderen mis seiner Neutralität heraustreten fann.

Freilaffung ber Konfulatsbeamten.

Br. Amfterbam, 31. 3an. (Eig. Draftbericht, Benf. Bin.) Her amgetonn, or gen ber freilassung ber frangofischen und emglischen Konfulatobeamten in Sofia wird Frankreich auch die in Salonifi verhafteten bulgarischen Konfu latsperiönlichkeiten freilassen und nach der Schweiz ver-bringen. Der Wäcker der bulgarischen Gefandtickait in Paris wurde ebenfalls in Froiheit geseht und barf feine Tätigfeit wieber ausüben.

Rumaniens Haltung.

Birb Rumaniens Belitit umfdwenten?

Aus Beefiner gut unterrichteten numänischen Kreisen ersahren wir über die nunsänische Bolitik folgendes Die Stimmen, welche in den letten Togen über die rumanische Bolitif berbreitet worden find, übertreiben nach beiden Seiten. Ginenfeits ist zwar richtig, daß herr Carp und seinen konferratioen Frounde ihrer deutschframblichen Haltung eine gewiffe Anerkenmung verschafft haben. Man hat fie mibig angehört, aber bies war vorläufig auch affe 8. Ein werklicher Ginfluß auf die numänische Politif ift gunadift noch nid, t gu berfpuren. Andererfeits ober meden mm die Kreise der Gegenseite wieder lebhafte Unftrengungen, eine chonige beutichfreundliche Unnaberung gu burchfreugen. Dies zeigte sich in dem Ankrif bon 80 000 Baggons Getreibe für England. England bezahlt dies Getreibe auch den Lieferanten in bar. Aber bas Gerreibe muß nun lagern, ba England feine Möglichkeit bat, es fortgubringen. Der rumanischen Regierung entgeht baber ber hohe Ausfuhrzall. Wenn weiterdin gemeldet wird, die mimänische Rogierung hobe die bulgarischen und ungarischen Gemeldet wird, die duck Gemehfähliche Beränderungen sind hierbei nicht ersolgt. höchstens Verschliebungen. Das rumänische Heer balt alle Geenzen gleichmäßig besett. Dazu ist es auch beshalb ge-zwungen, weil auch auf der Gegenseite, beispielsweise auf husgerischer, die Grenze beseth ist. Borlöusig bleidt die Politik der rumänischen Regierung under ändert. Rumänien wartet vorläusig den weiteren Gang der Kriegsereignisse rubig ab. Das Ministerium Bratianu ist unerschöftliche fchüttert. Es verfügt in ber Rammer noch über zwei Drittel aller Stimmen.

Die Lage im Westen.

Der Beppelinangriff auf Paris. Beitere Gingefheiten.

Berlin, 31. Jan. (Zenf. Bln.) Zu dem Parifer Zeppe-Imbefuci vom Samstag beißt es in einem Bericht bes

"B. L.-A." aus Genf: Ms gegen 9 Uhr am Samstagabend das Gerückt vom Rahen eines Zeppelinkuftichiffes sich ver-breitete, gab das im Rordossen gelegene Fort Arder pillers, das von dem Luftschiff mit einigen Bomben belegt wurde, die ersten Alaxmschüsse ab. Gegen 10 Uhr bewistragte der Kriegsminister den Chef des Lust-schiftwesens mit der Berdoppelung der Zahl der Flugzeuge, die zur Berfolgung des über dem Borort Le Bourget erschienenen Zeppelins aufgeboten wurden. Mittlerweile hatten Homfignale gebende Feuerwehrleute die im Finftern : egenden Barifer Hauptstraßen durchfahren, die gegen 11 Uhr, als die ersten Detonationen erfolgten, menschenleer waren. — Der "Deutschen Lagesatg." wird zu derselben Soche berichtet: Die Explosion erfolgte in dem Angenblid, als große Menichen-massen sich auf den Boulevards drängten, weil die Theater nathen und auf den Boulevards drängten, wen die kapener soeden geschlossen wurden. Das Publisum konnte zegen völliger Verfinsterung nicht heimsehren. Zeihveise erzolgte eine leichte Vanil. — In den "B. N. N." heiht est Schemwerser, Flugzeuge und Abwehrkandnen, selbst die hochts iendem Beitauffähre des "Natim" und anderer Varier Zeitungen haben unsere Helden in der Luft nicht hinden können, dem Nachol an der Valus an der Angeles und Na verre Babel an ber Seine, in dem einst Jovolofi und Boncare ihren Reinen Krieg vorbereiteten, einen geräuschvollen Besuch abzustraten. Bielleicht begreifen die Herren in der Leitung der französischen Flotte minmehr, daß Deutschlands Räumfer die Bergelfung gu nehmen wiffen für die Angriffe französischer und englischer Flugzeuge auf unwerteibigte und affene beutsche Städte.

Br. Retterbam, 31. Jan. (Eig. Draftbericht. Zenf. Bln.) Bei bem Beppelinangriff auf Baris wurden 7 Meuschen ge. totet und 22 verwundet, 9 Saufer find zerftort.

30 Flieger aufgeboten.

W. T.-B. Baris, 81. Jan. (Ridfamilich. Agence Covas.) Das "Journal" veröffenklicht eine Untervobung mit einem der Mieger, die an der Jagd auf den Zeppelin teilnal,men, welche in Le Bourget durch den Unterftaatssefreiär für die Luftschiftschut arganissert war. Der Mieger erstärke, daß von den 80 Apparaten, die 20 Minuten nach dem Alarmitignal auffliegen, fünf dem Zeppelin begegneten. Ein einziger konnte näher heranfommen und einen Kampfliefen. Der Misger ist devon überzeugt, daß die Unternehmung des Geschwoders den Zeppelin an der Erfüllung istens Auflichen (1) flärte feines Berbrechens (!) ftorte.

Sehr bebeutenber Cacifchaben.

Br. Genf, 31. Jun. (Gig. Drahtbericht, Jenf. Blit.) Die aus Baris verliegenden Rochrichten über die gestrige Beichiehung der Hauptfladt durch einen Zeppelin laffen erkennen daß das Bombardement mit Erfolg ausgeführt wurde. Troh heftigen Feuers ber Abwehrfanonen und ber Tätigleit franzöfischer Flugzeuge schleuberte bas beutsche Luftschiff 13 9 om be n. Der benurfacte Gadichaben, beffen Dobe noch nicht abgeschäht werben tonnte, ift febr bedeutend. Bezeichnend für die Gewalt der Explosionen ber abgeworfenen Geschosse ift, bag von ben Opfern bie meiften in ihren Saufern getotet murben. Un einer eingigen Stelle nurben If Berfonen verwundet. Der Beppelin, ber Baris in riner Sohe bon 3500 Meter überflog, mar infolge bes dichten Nebels un auffind bar, obwohl mehrere Flugzenge ben himmel nach ihm abfüchten. Die Militarbehörben, ber Minifter bes Innern Malon und Boincare befichtigten Die bon ben Bombenwürfen beimgefuchten Stabtfeile.

Wie französische Offiziere deutsche Gefangene behandeln.

(Telegranim unferes Rriegeberichterftatters.)

Gr. Douptquartier, 30. Jan. Unter anecoorten Dubfalen und Gefabren ift as fünf topferen Felbgrauen, Die fur biefe Beltung allnit bem Eifernen Kreuze ausgezeichnet worden find jelungen, aus ber Sanden bei fie mishandelinden Krunzosen zu entrinnen und zu ihren Tuppenteilen guruchzusehren. Es ind dies der Jufanterist Beinrich Ring aus Rubolfftein in Bapern, ber Befreite Orichel aus Riblftabt, bei Rricesfreinillige Afbert Bebn aus Bingel (Bannever), ber Erfahrefrut Ferdinand Dormann aus Sabilow (hunover) und ber Orjomefrut Chufter aus Groß-Balbed (Ditprengen), Die von ber trenwiften Chermacht bei ber herbitoffenfine Joffens in ihren balbrerfdnitteten Unterftanben gefangen genommen worden waren

und barnach vollauf Gelegenheit hatten, zu ersahren, wie ritterlich bie Frangosen gegen wehrlose Gefangene benehmen. Man ließ sie gutächt ben nachmittags 3/3 Ubr bis am folgenden Mittag chne jebe Ralrung, bann tamen lie in bas fogenannte Jeffreiager, wo fie togelang in Erblöchern ohn: Dach und Lagerteach trop bes Einspruches ber frangofifchen Militararate baufen mußten, bis mon fie in ein nur acht Rifometer von ben beutfchen Stellungen entferntes Boradenlager bradite, mo man ihnen als Chlafitatte nasses, bersauftes, von Ungezieser wimmelaves Strob gab. Fran-zöfische Soldaten, die ihnen and Neitleib Rahrung, Deden und be-senders ben den Deutschen ftreng verbotinen Labat gutommen loffen wollten, festen fich ben fowerien Strafanbrobungen feitens ibrer Offigiere and. Babrenb fich die Munnichaften gut, bie Billitaragte untabelhaft verhielten, butten es die Offisserre darauf abgesehen, daß die bentschen Gesangenen so schwer und bemutigend wie möglich behandelt murben. Gin höberer Bionieroffizier fogte zu ihnen: "Ibr follt folange arbeiten und hunger leiben, bie täglich zwei von euch foput gehen!" Auf eine Beschwerbe, bag man ihmen foswillig Seife in ihre offnne Biffer'uppe gemifcht habe murbe ihnen die hohnische Antwort quiett, das fet "Joffres Mignei für die Boches". Der Gipfel der Mighandlungen wurde schließlich lamit erreicht, des die deutschen Schangenen gegen olles Tollerrecht in die bordersten französischen Stellungen gebracht wurden und hier im Angefichte ihrer Rameraben gegen biefe Befestigungen anlegen nuchten, mobel fie wiederholt in das Beuer ber bentichen Artillerie gerieten, bie mehrere bon ihnen bernundete, Sarunter einen fcmer. Aber bier, in Gebweite ber Rameraden, fanben fie ichtieffich unter faft unnöglichen Umftanden bie Selegenbeit gur Flucht. Es geleng ihnen, jedem auf eigene Beije, tie frangifischen Grüben gu überspringen und lich im Schuhe ber Dunfell eit en den vorberfren Posten vorbeizuschilichen, bann aber wurden sie inzelge bes ausgehenden Wondes bemerkt und die Fransofen fantter ihnen einen Sagel von Beschossen nach, jo daß fie in Granatiodern, teilweise zwischen gesallenen Franzosen, Dechung nebmen und dort verkleiben mußten, die am nachsten Abend die bereinbrechenbe Dunkelbeit ihnen gestaftete, bis an bie beutschen Drobtverbous binangufriechen, aber auch bort tamen fie durch die Kingelie nachsamer Boften in neue, ichwere Befahr, fo bug fie abermals in Granatlodern Unterichiupf fuchen mußten, bis es ihnen gelong, fich durch Zuruse zu erkennen zu geben und sie nun von ihren Rameraden mit unendlichem I ubel wieder in die Arme geschloffen wurden. Dier fonnten jie nun berichten, wie die Frangofen ben ritter lichen Ginn vergesten, mit dem die gefangenen frangofischen Baterlandsverteidiger bei uns aberall, bon ber Grent bie gum Befagenenlager in ber Beimat, bebarbelt werben, Die filmt tapferen Manner baben ibre gang übereinft'numenben Erunabhangig bon einander befundet, und bie vollige Richtigkeit ihrer Ausfagen ift bom guftanbigen Armee-Oberfemmande geprüft und leider als gang mobrbeitegemaß befunden werden B. Scheuermann, Kriegsbezichterstatter.

Gin unbequemer Frager in ber Rammer.

Baris, 31. Jan. (Zenf. Bln.) Dem "Temps" zufolge erbat in der Remmerfibung vom 27. Jan. ber Sozialist Brigon das Bort, um drei Fragen an ben Kriegsminifter zu ridden beren Aufnahme in bas "Journal Officiell" ihm verweigert worden war, so daß der übliche Weg ihm verspeart war. Brigon ist der Goldat, der am 12. Juni 1914 in der Kannmersitzung, in welcher Ribot durch die rabifarjozialiftische Koalition gestürzt wurde, sagte, daß Deutschlands Heeresverstärkung durch bas Mistärgesch 1913 nicht gegen Frankreich gerichtet sei. Wenn seine Fragen, fagt ber Temps", von benfeiben Scharfblid zeugten, fo versteht man, daß der Prösident sie berhindert hat. Aber ihre Austässigseit entspann sich eine Debatte. Brigon bestand, indem er mehrmals zu einer persönlichen Bemerkung ober zur Geichäftsordnung das Wart erbat, darauf, drei technische Fragen zu stellen, verzichtete schliehlich auf Rat seiner Greunde, ffindigte aber eine Interpellation baritber an.

Franfreiche mifliche Berhaltniffe in ber Landwirtschaft.

Gin Gefegentwurf gur Bewirtfchaftung bes Brachlanbes.

W. T.-B. Paris, 31. Jan. (Richtamtlich.) Aderbauminifter Meline brachte in ber Kammer einen Gesebentwurf ein über die Bewirtschaftung brachliegen. ber Landereien und die Organisation der landwirt-ichaftlichen Arbeiten mabrend des Kriegs. Der Minister führte dabei aus, daß eine Untersuchung über die Aussaat im Jahre 1915 ein Defizit von 10 Prozent ergeben babe; bei Getreibe allein fei ein Ausfall von 476 000 Beftar feftguftellen.

Unterhaltungsteil.

Relideng-Cheater.

Camsiag, ben 29. Januar: "Romobie ber Borte". Bon Artur Schnittler. Drei Ginafter: Stunde des Er-fennens. Große Egene. Das Barchusfest.)

Das frangöfische Sprichwort, daß bie Jahre fich folgen, ohne einauber zu gleichen, läßt fich auch auf die Erftouffühaungsabenbe im Refibeng.Theater anmenden. "Die Samstage folgen einander, aber fie gleichen fich nicht." Am Samspor acht Togen Tante Tis'chen" Schniklers "Romobie ber Borte". Ein gewaltiger Unterschieb.

Schniblers neuestes Mufentind ift bisher nur an einigen Buhnen gur Mufführung gelangt. Der Berfaffer ift gum Teil felbit icuib baran, verlangt er boch, bag bie brei gang. fich berichiebenen mannlichen Sauptrollen, von einem bemielben Künftler bargestellt werden. Rur wenige find bagu berufen und auserwählt, u. a. von unferen eriten Schauspielern: Baffermann in Berlin und Barry Balben in Bien.

Mir einen benfenden, benabten Schaufpieler eine Beftimmung, bie ftart reigt, die ein bolles Entfalten aller Arafte gestattet, ja fogar verlangt. Daß ein Künstler die drei verschiebenen Aufgaben gleich gut löft, ift taum anzunehmen. Go wird auch immer die Gefahr bestehen, daß ber Darfteller, um fich ganglich von einem Stud jum anderen gu wandeln, gu Mitteln greift, die außerhalb feines Gelbft liegen. -

Der erfte Ginafter "Stunde bes Erfennens" mutet eigentlich nicht an wie ein gang echter Schnipler. Es fehlt die Grazie, bas Bridelnbe. Das Stild ift auf ftarfe Effette geftellt, bie aber nicht paden tonnen, eben weil es nur Effelte find.

Dr. Edold weiß feit gehn Jahren, daß feine Frau ihn betrogen hat. Er schweigt gehn Jahre, so lange, bis seine Tochter perheiratet ift. Dann, am Toge nach ber Dochgeit, genießt er feine Rache. Er genieht fie boll Rulte und Shnismus, meibet fich an ber Qual des armen Berbes, bas er mahlos demutigt, bis Frau Klara das Haus verläßt und in ben Tob geht. Das Tragische im Stud - die in den Tod gehebte Frat - fommt nur unflar und berichwommen gum Ausbrud. Dofür ift ber nächste Binafter "Die große Szene" um fo

luftiger und hubicher. Gin gang echter Schnitzler mit allen befannten Borgogen: flottam Dialog, glangend gegeichneten Figuren und höchft unterhaltfamen Borgangen. Es handelt fich um einen berühmten Schaufpieler, Konrad Berbot, der alle Behler eines Genies bat, oabei im Grunde genommen ein großes Rind ift. Seine Frau ift bon ihm gegangen, obgleich fte ibn liebt, ba er es mit feiner Untreue gu toll getrieben hat. Dit ber Braut eines Freundes fnüpfte er ein Liebesverbältnis an, löste jedoch, turg vor beren Sochheit, seine Begiebungen und beschwor seine Frau gurudgufehren. Und Rrau Sophie tehrt gurud mit bem feften Borfat, alles gu bergeffen. Da aber fommt der frühere Freund Berbots und verlangt Rechenicaft, will wiffen, ob feine Brout ihn mit bem berühmten Schaufpieler binterging. Und Serbot fpielt fo glangend Romobie, daß er beinobe felbst glaubt, mas er bem anderen borifigt. Geine Frau ift entfeht; fie bort im Rebengimmer bie gange Szene mit on; fie ift entfeht, bag Berbot jebes Gefühl für die Riebrigfeit feiner Sandlung abgeht. Und wieder will fie fort. Aber Berbot erflatt, er wird nicht auftreten, wenn feine Frau nicht feinem "Samlet" beimobnt - ber gange Borgang fpielt fich furg bor einer "Samlet". Aufführung ab und Berbot ericeint guleht im Roftum bes Danenpringen -, benn er will nur fur fie fpielen. Und mieber lagt fich Frau Sophie bereben und bleibt. Sie liebt ja doch ihr großes Kind!

Bum Schlug ein nettes, fleines Coniplerchen, "Das Bacchusfest", bas auf einem Bahnhof fpielt, und bas in echt Schniplericher Beife bartut, wie ein befannter Schriftifteller feine Frau gerade in dem Augenblid gurudgewinnt, ba fie ihm ein unbedeutender Jungeling, ber bee Gatten fechewochige Abrefenheit von gu Saufe geichidt ausnubie, gu entführen gebochte.

Much hier alle Borginge bes Berfaffers in bellem Bicht. Aber bas befte ber brei Stude ift boch "Die große Szene".

Berner hollmann mar bor die große Aufgabe geftellt worden, die brei mannliden Sauptrollen gu verforpern. Der Legabte und fleißige Runftler icheint mit echter Begeifterung an die Bemaltigung feiner Aufgabe gegangen au fein. Aber bei ber Berforperung bes Dr. Edold erlag er ber bereits angebeuteten Gefahr, ju fremben Mitteln gu greifen, in bem Bestreben, Reues zu bieten und sich gang zu wandeln. Satte herr hollmann an bem Moend nur die Rolle bes Edelb zu

ipielen gehabt, er wurde die Figur jebenfalls meniger gefünstelt und ausgefligelt, mit einem Bort: anders bargeftell haben. Go aber fucte und fand er wirffame Rontrafte, für bie nachfolgende Rolle des herbot. Der Kunftler tonnte wohl verbluffen; burch die gelungene Maste, burch ben bollig tunftlichen Menfchen", ben er auf die Buhne stellte, der in nichts an herrn hollmann felbft erinnerte, aber es war und blieb boch nur ein victuofes Runftftudchen. Der Runftler tat sich in jeder Bewegung, auch im Organ, Gewalt an, es war eine geschidte Rachahmung Baffermannicher Schaufpielfunft, felbft der gerriffene Ton in ber Stimme fehlte zeitweife nicht, aber es blieb eben boch nur Rachahmung Die perfonliche Rote fehlte, und wenn auch herr hollmann bie Anerfennung für biefe fleifige Stubie nicht verfagt werden barf, fo foll anbererfeits doch nicht verschwiegen werden, daß die Leistung feinen ungetrübten Runfigenug bot. Fraulein Galbern war ale Rara eine gute Partnerin, die ihr ganges Konnen und ihr ganges Empfinden - fo viel eben bei ihr vorhanden ift - in die Rolle legte. Berr Diltner. Schonau spielte eine intereffante Rebenfigur recht gemeffen und unaufbringlich, aber boch etwas zu farblos.

Das Tempo durfte naturgemäß für brefes Stud nicht ichnell genommen werben. Es wurde aber vielfach mit der Langfamteit übertrieben. Die Baufen blieben leer und wirk ten ermübenb.

Dafür fprühte und fprubelte es um fo lebhafter im folgenben Stud. Bier bot herr hollmann - einige Abertreibungen abgerechnet - eine wahre Glanzleistung. ift mefentlich leichter barguftellen als die erfte. Schnibler bat fie auch fcarfer gegeichnet. Aber es gehört boch ichon ein flarfes Talent dazu, um fic jo gut zu spielen. Die Maste war prachtig gewählt. herr hollmann ließ feinem Temperament die Bugel ichiefen, verstand es, diefes Genie, biefes ungezogene Rind, fumpathifch gu geben. Er zeichnete bie Figur troffend nach, gab einen naiben Egoiften, der es gan midji merft, wie webe er seiner From tut, ber fuft immer Romodie spielt, und manchmal vergist, daß er mit seine Fran bor fich bat, die ihn doch durchschaut. Dabei laumisch und wechfelvoll, bald übermütig luftig, bald beinahe weinerlich. Leiber blieb Froulein herrmann der banfbaren und bubichen Rolle ber Sophie fait alles ichuldig. Um fo beffer und feiner ipielte dafür herr gliefer ben Theaterbireftor Ball, und jer, bes

eur,

rits

om

CE.

the

tdo

ons

ff.

ocu

tion

CIT

άß

6t

ш,

III,

B

Er erflärte, daß jeder Bürgermeister die Gigentümer der brachstegenden Ländereien auffordern werde, ihre Grundstüde zu bedauen. Wenn die Arbeiten nicht binnen 14 Tagen begannen würden, würde der Burgermeister das Necht erholten, die Grundstüde mit Besch lag zu belegen und sie zur landwirtschaftlichen Bedauung dem Adenbauausschuß des Kantons zu überweiser.

Montag, 31. Januar 1916.

Lloyd George und Bonar Law bei Briand.

Baris, 31. Jan. (Benj. Bin.) Die Davas-Agentur melbet: Llohd George und Bonar Law wurden am Abend von Briand empfangen, mit dem sie sich über die Ergebuisse über Besprechungen unterhielten.

Der Krieg gegen Rugland.

Vergebliche ruffische Sturmangriffe bei Toporout.

Starte feindliche Truppengufammengichungen an ber rumanifden Grenze.

Br. Tidernowis, 81. Jan. (Eig. Drahibericht, Benf. Bin.) Um 28. 3an. madten uniere Truppen einen beftigen Borftof im Raume von Toporout, um eine vorgelegte feindliche Stellung gu erobern. Dies ift ben Unfrigen voll-ftanbig gelungen. Die feinbliche Befanung wurde gofangen genommen und bie Stellung vernichtet. In ber barauf. folgenben Racht unternahm ber Feind einen Sturman. griff gum 3med ber Biebereroberung ber berlorenen Bolition. Der Berfuch blieb jeboch erfolglos. Das Blatt Obeffel Lifter" fdreibt gu ber ruffifden Offenfive gegen die Ofterreicher: Die Borgange an ber beffarabifderumanifden Grenge find noch lange nicht abgeichloffen. Bir haben eine glangenbe Operationebafis von Lipfoni bis Obeffa. Bielleidit gelingt es unferer Diplomatie, unfere Biele gu erreichen und die Opfer gu verringern. — Bleichgeitig wird befannt, baf bie ruffifche Armce bei Unbene ungewöhnlich große Truppenmaffen entlang ber rumani. fchen Grenge gufammengieht. Ingwifden taften ruffifde Rrafte andere Frontteile ab, worauf befonders bie Defrigleit ber neuerlichen Angriffe an ber Dnjeftr-Front gurudguführen ift. - Die neuefte ftarte ruffifche Offenfive begann por funf Boden und burfte nach verläftlichen Schanungen bem Geinbe bisher vorausfichtlich 100 000 Mann an Berluften getoftet haben. Diefem furchtbaren Baffip.Galbo fieht nicht ber geringfte Affinpoften gegenüber.

Der Bar bon ber Front gurud.

W. T.-B. Betersburg, 31. Jan. (Richtamtlich.) Der Bax ift nach Barstoje-Sjelo zurüchgefehrt.

Die ruffifchen Magnahmen in Beffarabien.

Br. Bukareft, 31. Jan. (Eig. Draftbericht Zenf. Lin.) And Sübbesfaradien wied geweldet: Gestern trasen aus Jona il zwei aus dem Jurern Ruslands kommende Kojasenwaimenter au. Längs ted Users des Kahl-Secs ist eine Kette den zwei Schübenariden erricket. Die Kussen haben den Bilson-Kanal wieder ichissar gemacht, so das hre Schiffe aus Odessa nicht mehr den Umweg über den Suima-Kanal mochen müssen.

Der Krieg gegen England.

Englische Ariegeichiffe im Ctagerat.

Br. Kopenhagen, 31. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) "Chriftiania Morgenblad" meldet, daß in den letten Tagen an der norwegischen Südfüste und im Stageraf eine große Zahl englischer Kriegsichisse batten norwegische und ickvedische Schiffe westlich Utsire und in der Räbe von Christianstand angebalten und durchsucht.

Ritcheners hoffnungen.

Br. Amsterdam, 81. Jan. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Aus Rondon erfährt der Berichterstatter der "Boss.": In einer Aussprache mit den an die Front gehenden Offizieren sagte Kitchener, daß der Krieg sich jeht im letten Stadium befinde. Die Mittelmächte

fein erschöpft, dagegen spanne England alle Kräfte an, um ein siegreiches Ende herbeizusühren. Der Sieg der Berbündetn werde nur dadurch möglich werden, daß England es verstanden habe, die Zahl der Kriegssichaupläge zu vennehren, daß die Kräfte der Mittelmächte völlig zersplittert werden.

Der Krieg gegen Italien.

Der Reapeler Militärlieferungeftanbal.

W. T.-B. Bern, 31. Jan. (Richtamtsteb.) Wach bem "Corriere" wurde borgestern in Neapel das Urteil in dem großen Mikitärsieserungössandal veröffentlicht. Ein Major und ein Leutnant wurden zu je 7 Jahren, die Lieseranten jesdit zu 10 dis 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Italiens Ariegelaften.

Bisher mehr els 6,4 Milliarden für Heer und Marine. W.T.-B. Bern, 31. Jan. (Richtamtlich.) Nach dem "Corrière della Sera" betrugen der Nachtellung des italienischen Schahamtes zufolge die Ausgaben für das Kriegs- und Marineministerium von Ausbruch des Beltfriege dis Ende Dezember 1915 6416,9 Millionen, wodon 913,8 Millionen auf die Däarine entfallen. Die Mehrbelastung gegenüber dem gleichen Zeitraum während des Friedens beträgt über 4,9 Milliarden. Die

rend des Friedens beträgt über 4,9 Millia es e. L. Le eigentlichen Kriegsausgaben belaufen sich auf 3744,7 Millianen; die übrige Summe ist für Kriegsrüftungen während der Keutralität verdraucht worden.

Erneute heftige Borwürfe Italiens gegen

England.

W.T.B. Bern, 30. Jan. (Richtamtlich.) Der römische Berichterstatter der "Jtalia" erslärt, daß die Unterredung des englischen Handelkministers mit dem Mitarbeiter des "Secolo", in der der Minister sagte, es bestehe wen ig Hoffnung tür Herabietung der ungeheuer hohen Fracht äte, in Kom einen wenig günstigen Eindruck gemacht dade. Man sei der Meinung, Italien müsse als Berdündeter und nicht anders dehandelt werden. England dade seine Kslichten aegenüber den Allierten immer noch nicht begrissen. Alle römischen Zeitungen seien einig in dem entschiedenen aber vernünstigen Protest gegen die Haltung Englands gegenüber Italien. "Italia" bemerkt, man habe auch in Frankreich debenfalls iolde Broteste gegen England losgelassen, allerdings auch ohne Erfolg. Italien hat Unrecht damit getan, seine Intervention nicht an degischende Bedingungen zu knüpsen. Italien sowie andere Allierte zahlten an England einen Erib ut, der besselen Kosten für die Flotte teilweise ausgleiche. Das Blatt sucht nachzungeien, das England das Weer nur beherrsche, weil die Allierten De utsche Jal gewesen, so datte Deutschland England zur See angegriffen und dellen Welter kalter welchen Erfelterschen, was aus England geworden wäre, wenn die Kräfte Europas sich an der s vereilt hätten.

Der Krieg im Grient. Die wachsenben Gefahren für die Ruffen in

Berfien.

W.T.-B. Köln, 31. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die "Köln. Bolfsatg." melbet aus Kopenhagen: Rach einem Telegramm ber "Birschewia Bijebomosti" aus Teheran entwicklt sich die Lage in Bersien für die Russen immer beunruhigender. Es bestätigt sich, daß der sehr einfluureiche Generalgouderneur von Luristan, Rasim us Sultaneh, offen an den Feinden Russlands übergegangen ist und bereits ein starfes heer unter den Luren bildete, das er den Türfen zur Bersügung stellen wird. Im Bezirf von

Rermanschaft find bor einigen Tagen 3000 Luren eingetroffen; fie bereinigten fich mit den bort befindlichen turfischen Truppen.

Der ruffifche Borftoft in Berfien jum Still-

Br. Bien, 31. Jan. (Eig. Drahfbericht. Zenf. Bin.) Das "Neue Biener Tagblatt" weldet: Der allgemeine ruffische Borftog in Verfien ist nach Petersburger Welburgen aus Mangel an schwerer Artillerie zum Stillstand gekommen.

Frankreichs Bernhigungsversuche in Marokko.

W. T.-B. Tazza (Marolfo), 81. Jan. (Kichtamtlich. Agence Davos.) Die frangösischen Truppen überraschten aus 27. Januar das Lager des Agriators Abb el Molet und zerstörten es vollkommen. Der Agitator ist gestächtet, seine Harsa wurde zerstreut.

Der Krieg über See.

Gewitterstimmung in australischen Arbeiter

Seit Beginn bes Arieges 500 Streifs.

W.T.B. London, 30. Jan. (Richtamtlich.) Die "Times" meldet aus Melbourne: Die Unmben in der Arbeiterwelt beeinflussen fast alle Gewerbe Austrasliens und verursachen tiese Besorgnis. Seit Beginn des Krieges fanden 500 Streiß statt, viele davon aus lächerlich unbedeutenden Ursachen. In vielen Gewerben gewährten die Arbeitzeber höhere Löhne, um ein Stillstehen der Arbeit zu vermeiden. In Sidney beschloß eine Versammlung von Arbeitzebern, an die Regierung von Reu-Sidwales zu appellieren, daß steine industrielle und sinanzielle Kriss verhindern möge, indem sie beschlösse, daß das Einigungsamt seine Lohnerhöhungen gutheiße, losern die Arbeiter einen Mindestlohn von 8 Schilling Vence pro Tag erhalten.

Die Neutralen.

Die Erledigung ber Laufanner beutschseinbe

Gin Radmort im "Berner Bunb".

Bern, 31. Jan. (Zenf. Bln.) Zur Erledigung der Laussammer Vorfälle ichreibt der "Bund": Die deutsche Regierung hat unserem Gesandten ihre dankbare Anerkennung zur die prompte Erledigung diese bedauerlichen Vorgalis ausgesprochen; daraus spricht eine voodwollende, vorurteildlose Wirdigung der Vorsammusse, die uns verpflichtet und vor allem da beherzigt werden murz, wo die neustwastigt und völkerrechtswörigen Handlungen und die Verlehung des Gastrechts stattgefunden haben. Van dat sie auch dort mit Recht als Dem üt ig ung empfunden und sie Greignisse bezeichnet, die dem Lambe großen Schaden zus fügen.

Durch den Orfan an der schwedischen Wefts füste angetriebene Minen.

Br. Kopenhagen, 31. Jan. Gig. Deabtbericht, Jeng. Bln.) Während der orfanartigen Stürme der letzten Woche wurden an der schwedischen Weitstigte 180 Minen angetricken, von denen der größte Teil durch, die schwerischen Begowen geborgen worden ist. Sie find sämtlich englischen Ursprungs, enthießen je 200 Kilogramm Sprengtoff in je acht Kupfere behälbern und wagen das Dabum 1916.

Bur Reife bes Reichsschanfetretärshelfferich nach Wien.

L. Berlin, 81. Jan. (Eig. Melbung, Benf. Bln.) Bu bez Reise bes Reichsschapsekreiärs Helferich nach Wien etw fahren wir, daß es sich um die Erwiderung eines Be-

auch Fraulein Glaefer machte ihre Sache fehr gut, als freches, Neines Madel, als Verehrerin Derbots.

Kaum war der Borkung gefallen, da broch ein geradezu beispiellofer Jubel aus. Er golt Herrn Hollmann, der gefetert wurde wie ein Gast. Wieder und wieder nucht er dor der Rampe erscheinen; schliehlich stand er allein auf der Bühne, beisallumpauscht, dan Lorbeeren und Blumen umgeben.

Dieser Höhepunkt sonnte notürlich im sogenden Stüd nicht überboten werden. Es wurde eine Auflösung in sanste Heiterleit. Durch das langiume Tempo des ersten Stüds war die seitgesehte Schlußzeit bereits starf überschritten, als "Das Bacchussest" über die Bühne zing. Und durch die sich bemerkkar machende Ermüdung wurde dem netten Stüdchen eigentlich mit die volle, verdiente Würdigung zuteil.

Herr Hollmann als Schriftiteller überraschte diesmal im ungünstigen Sum, durch die wenig charafteristische Raste. Benn auch ein moderner Schriftsteller aufgehört hat, jenseits von Schwamm und Kumm zu stehen, webende Schlipfe, Samtjoppen und Schlipphüte zu tragen, so wird sich doch ein so bedeutender Mann, wie der Schriftsteller Feliz Staufner gedacht ist, durch ein Enwas in seinem Außeren vor seinen Reitmenschen unterscheiden. Dieser Feliz aber soh aus wie ein Staher. Das Einglis od ihm etwas herzlich Unbedeutendes, anstatt — wie jedeufolls deabsichtigt — überlegen zu wirden. Und selbst das zue Spiel, welches das bewies, das hier ein gestwoller Wann mit den Wassen des Geisles kämpste, konnte den gedenhaften Anstrick nicht ganz verwischen. Erschütternd wirtte der letzt Augenblick, das Berjagen der Verven nach dem ersochenen Sieg.

Ausgezeichnet gab Herr Bartaf das eroberungsluftige Jüngelden, während Frau Haufa ein sehr liebes zurüderobertes Frauchen spielte. Herr Ihle als duolliger, sast unbeimlich echt wirkender Bahnhofsportier soll nicht unerwähnt bleiben.

Das Haus war sehr gut besucht. Es wird wohl für die Folge noch öfters ausberkauft sein, wenn "Die Komödie der Worte" über die Bühne geht. B. v. N.

Gestern gab es eine sehr hübsche "Morgen-Unterhaltung" im Residenz-Theater. Die schwedische Tänzerin Konnt

Johanffon ift ein violversprechenbes junges Talent, bas bereits in München und Frankfurt Beachtung fand. Ihre Langftinft ift berjenigen ber Gefdwifter Biefenthal vermanbt, und auch augerach lagt fich eine giemlich ftarfe Abnlichteit mit ben berühmten Schwefteen feststellen. Fraulein Johanffon tangte Chapin, Schibert, Biberemoffe, Rubenftein, Berterfen-Berger, Brieg und Brahms mit Grogee, Temperament und musikalischem Singefühl. Besonders gut gelang ihr die Sere-node von W. Betersen-Berger, das Menuett von Paderewsch und die Valse caprice von Rubinstein. Die Roftume geichneten fid, burch fünftlerifche Gigenart und feine Farbentellung aus. Die nicht fehr gablreichen Anwefenten frendeten ber anmutigen jungen Tangerin reichen Beifall, ebenjo bem Sanger Joseph Gareis bom Franffurter Opernhous, beffen marmer, gut gefchulter Bariton die Borer erfreute, wenn auch feine Begabung weniger zum Lautenfanger hinneigt. Das Organ Ift zu groß und voll für Loutenlieber, auch fehlt bem Sanger bas Leichte, Redische, bas Befebte bes Bortrage, meldes unbebingt gur Laute gehort, und faft notwendiger ift, als Stimme. Abrigens beherrichte er fein Instrument gang meifterhaft. Ge fet auch noch bee Bianifien Boreng Di a toffi aus Frantfurt gebacht, ber famtliche Tange fein und verftanbnisinnig begleitete.

Aus Kunft und Teben.

= Königliche Schaufviele. In der gestrigen Aufführung der Oper "Mona Lisa" von Schillings sollte Frau Barbara Kemp von der Berliner Hosper in der Titelrolle gastieren. Die Sängerin hatte aber wegen plöhlicher Erkrankung in sehter Stunde ihr Gastspiel absagen missen. In freundlicher Bereitwilligkeit hatte dassit Krau Korst. Ulbrig vom Hosteverter in Mannheim die Partie übernommen, welche sie mit anerkennenswerter Bühnengewandtheit durchsührte.

" Vortrag in ber "Literarischen Gesellschaft". "A I pin e Lyrist", eine Plaubeei mit eigenen Dichtungen "Kus bem Hochgebirge", diesen Titel führte ein Unterhaltungsabend der "Literarischen Gesellschaft" am verflossenen Samstag, bei dem Justigrat Dr A. Fleischer am Vortragspult erschien. In seindurchgearbeiteten, wirkungsvollen Sähen verstand es der Redner, die Zuhörer, die sich zahlreich im "Noten Sälchen"

des Rurhaufes verfammelt hatten, bald völlig in feinen Barne zu schlagen. Krieg und Gebirge, so führte er aus, laffen ben tiefen Menschen Sobenluft atmen. Aber auch nur ben werb bellen Menichen, ber fich fiver bas Saften und die Rleinlichfeiten bes Miltags emporichwingen fann gu gesteigertem Emp-finden, gu innever Erhebung. Und biese Gemeinde berer, Die to Sehnsucht tragen, wolle er für ein paar Stunden hinmege führen zu ber erhabenen Majeftat der Alpen, zu der Boefie, bie jene Gefilbe befangen. Gine Blauberei folle es fein, burchwoben bon eigenen afpinen Dichtungen berfloffener Jahre. Durch bas Gröbnertal, am Bouje Balters von ber Bogelweide vorbei, führte uns ber Bortragende in die gewaltigen Dolomiten, ab und zu eine Soge einflechtent, die im Bollomund von diesem Tal, von jenem Gipfel noch heute lebt. Der Aleischgletider, wo bie graufige Max bon ben armen Seelen geht, "bie mit ihrem Berrgott nicht ins reine gefommen finb", und ber Greggledner maren bie meiteren Biele feiner Gebirgswanderung. Dann fom der Nedner gum Bartrag eigener Schöpfungen. Die Stigge "Grindelmald", das tiefe Gedicht "Am Trimmelbachfall" und eine längere Ergablung, bie eine prachivolle Connenaufgangefdilberung entbalt, beidloffen ben erften Teil feiner Ausführungen. furzer Baufe gab Dr Fleischer, nachdem er in wenigen, saumgen Worten auf A. Strauf "Alpenfinfonie" zu spiechen gefommen war, einem knappen überblid über die Entwicklung ber Albenbichtung. Romer und Griechen hatten feinen Sinn für bie Erhabenheit ber Schneeregionen; 28. b. ber Bogels weide, obwohl inmitten bes hochgebirges lebend, gonnt ihr feine Beile. Ernft Rouffeau und bann befonbere Schiller "Bilhelm Tell") und Buron ("Manfred") erfennen ben poetis ichen Aureig, ben bie Gleticherwelt ausftromt. Goethe bot im Bauft" einige Stellen niedergelegt, die feiner Berehrung ber alpinen Majeftat Ausbrud geben. Lenau, Rofegger, Scheffel, Stieler und besonders R. F. Mener ("Jürg Jenatich") find meiterbin begeifterte Runber ber Gotternabe bes Dochgebinges, Rachbem der Rebner noch niehrere eigene lprifche Dichtungen gum Bortrag gebracht brite, ftreifte er ben alpinen humon um mit gwei, bem "Rhein- und Tounusflub" gewidmeten Liebern feine intereffanten Ausführungen zu befchlieben. Die verhältnismaßig gablreichen Buborer banften bem Bortragen. ben für feine in jeber hinficht hervorragenben Darlegungen durch lebhaften Beijall,

suches handelt, ben der österreichische Finangminister im Perbit vorigen Jahres obgestattet hatte, als fich hier auch der bulgarifche Finanzminister Tontscheff befand. Bur speechung kamen finangwirtschaftliche Fragen, die die Mittelmachte und ihre Berbundeten gemeinsam interessieren.

Mbenb.Ansgabe. Erftes Blatt.

Gin Bugzusammenftof.

W. T.-B. Calcum, 30. Jin. Gestern vernittag gegen 10 Uhr Sibr bei bichtem Rebel Gilgug Rr. 23, ber anscheinend bas halte-fignal überfahren batte, auf den bi der Einfahrt in dem olungegleis 3 in Colcum begriffenen Bagarettang V Dierbei wurden nach ben bisberigen Geststellungen bon bem Gilgug 28 ein Reifenber getotet, ber Lofomotibführer erheblicher, ber Lokomotivheiger und vier Reifende leichter verleht. Aus bem beschädigten Wagen bes Lagarettzuges murben ein Toter und 47 Bermundete berausgeschafft. Wie viele hiervon schwer ober leicht verwundet wurden und wie weit die Berlehungen auf ben Sufammenftof ober frubere Berlehungen im Gelbe gurudguführen find, muß naber fesigeftellt werben.

Explosion in einer Pulverfabrif mit Menidenberluft.

W T.-B. Minchen, 30. Jan. Die "Abrrespondens hoffmann" melbet aus Rosenheim: Gestern bormittag ereignete fich in einer pribaten Bulberfabrif bei Rosenbeim eine leichte Explosion. Der Materialfchaben ift anicheinend nicht bebentend, bagegen find ber Explofion leiber einige Menichenlaben gum Opfer ge-

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

"In ber Schwarmlinie ber Bunbesgenoffen". Aber Diefes Thema fprach am Samstagabend im Festsaal ber "Turngefellichaft" ber befonnte neutrale Journalist Norbert Bacques bor einer nicht febr gablreichen Buborerichaft. Der Redner, der hier icon einmal gesprochen und babei leiber seine Buhörer insofern enttäuscht hat, als er sich fast ausichlieglich auf die Wiedergabe von Artifeln beschränfte, bie er in ber "Franffurter Zeitung" veröffentlichte, ergablte auch am Camstagabend wieder manches mundlich, mas er borber erheblich beffer schriftlich ergablt batte. Er spendete ber militärischen Tüchtigleit unferer öfterreichisch-ungarifden Buntesgenoffen bas größte Lob. Richt nur ben Mannichaften, die fich allenthalben burch eine gerabezu auffallende tobesberachtende Gleichgültigfeit und Corglofigfeit auszeichnen, galt biefes Lob, fonbern auch ben Offigieren. Recht intereffant und für bie Buftande im ruffifchen Beer carafteriftisch war bas, mas Jacques von ben Ruffen zu erzählen toutte. Er bestittigte, daß die ruffischen Goldaten oft burch bie braftiichften Mittel jum Borgeben geswungen werben, er bestätigte aber auch, bag die Muffen nicht überall als Morbbrenner und Frauenichander aufgetreten find, und daß fich manche ruffische Truppenführer als menschliche Gegner erwiejen haben. Durch Unerbittlichkeit zeichnen fich Ticherkeffen und Rosafen aus. In mehr als einem halben hundert Lichtbilbern, die der Redner felbst an der Front aufnahm, wurden Die Gelandeschnierigfeiten ber Strupa-, Gereib- und Dujeftr-Stellungen, bie Migenfampfe, Die artilleriftifden Operationen ufm, gezeigt. Rach bem Frieden muffe babin geitrebt werben, daß nicht nur ein politisch-militärisches und wirtschaftliches Zusammengehen mit den österreichisch-ungarischen und türfischen Bundesgenoffen erzielt werbe, fonbern auch die Bfloge gesellichaftlicher und fultureller Begiebungen. Go nur fei ein gedeibliches Berhältnis gu erwarten.

- Deutsches Genesungsbeim. Muf bas Gludwunichtelegramm ber im Deutschen Genefungebein: Wiesbaden gur Rur weisenden Angehörigen ber verbundeten Armeen an ben Raifer ift folgendes Dantielegramm and Rattowis eingelaufen: "Oberftleutnant Gemod-Bei, Kommandeur bes 3.-R. 74. Geine Majeftat laffen für die Gludwünsche ber t. u. f. öfterreichisch-ungarischen und laiferlich ottomanischen Offiziere berglichft danfen und allen gliidliche Fortichritte in ber Genefung wunschen. gez. Freiherr b. Linfer General-

- Die "Biesbabener Bolfsfpenbe", Abteilung 9 bes Areistomitees vom Noten Areng, wind in nachfter Zeit an die Ritglieder ein Flugblatt ichiden und öffentlich verteilen, bas bon neuem zeigen wird, wos bas Rote Rreug bisber geletstet hat. Gleichzeitig wird das Flugblatt aber auch beweisen, welche hobe Anforderung die immer machiende Lätigkeit an bie Raffe bes Kreisfomitees tom Roten Kreug ftellt. Bie man und mitteilt, foll einem vielfach geaugerten Bunfch bes Bublifums in Zufunft Sidurch entiprochen werden, daß alle Renammelbungen gur "Biesbabener Bolfsspenbe" für bie Folge unter ber Gabenlifte bes Kreistomitees veröffentlicht werben. Un alle Richtmitglieber ber "Biesbadener Bollsfpende" ergeht die bergliche Bitte, fich an biefer großgügigen Sammlung beteiligen zu wollen. Der Bollsspende find bie fleinen Beträge ebenfo willtommen wie die großen. Rur burch bie Ginrichtung ber "Biesbidener Bolfeipende" ift es möglich, einen Gtat für die Arbeiten bes Roten Arenges aufguftellen, da die Bolfospende die einzige feste Einnahme ift. welche dem Roten Areng augenblidlich gur Berfügung fteht.

- Stabtifche Mengereien. Der Beftand an Gefrier. fcmeinen, ben bie Stadt feinerzeit beschafft bat, ift auf. gebraucht. Es wird munmehr in ben ftabtifchen Debgereien Rind., Ralb. und Schweinefleifch berfauft au Breifen, die auf einer mit bem Magiftratofiegel verfebenen Breistafel, die in den Baben aufgeljangt ift, gu erfeben

- Frauenbant. Der Aufruf an die Gebefreudigkeit der deutschen Frauen ift auch jum Geburtstag des Raisers wieder von schönem Erfolg gefrönt worben. Täglich geben neue Spenden für ben eblen 3wed ber Unterftütung bon Ariegerwitwen und -waifen und für die Angehörigen der Kriegebeschädigten ein. In den Zeitungen wird über die Gingange regelmäßig an jedem 1. und 3. Sonntag des Monats Quittung exteilt werben.

- Roufurje. über das Beimogen ber Ghelente Flafchenbierbandler Wilhelm Schauf in Wiesbaben wurde bas Ronfurebevfahren eröffnet und Juftigrat Dr. Geligiobn gum Ronfursbermalter ernannt. Auch fiber ben Nachlag bes berftorbenen Baders Anton Gifchbach in Biesbaben ift bas Ronfureberfahren eröffnet worden. Ronfurebermalter ift in biefem Fall Rechtsanwalt Dr. Landsberg.

- Staats- und Wemeinbeftener. Die Bablung ber 4. Rate bat zu erfolgen am 31. Januar, 1. und 2. Februar bon ben Steuerpflichtigen ber Strifen unt ben Anfangebuchftaben O bis einschließlich R. Die auf bem Steuerzettel angegebene Strafe tit mangebend.

- Die Frühjahrsfuntrollverfammlungen werben nach einer Beröffentlichung im "Armeeverordnungeblatt" auch in diesem Jahr abgehalten.

- Bapier: und Lumpenfammlung. Das Rreistomitee vom Roten Areng, Abieilung 3, macht für bie bevorstebenbe Papier- und Lumpensommfung barauf ausmerksam, daß es len Intereffe einer ichnellen Abwidlung der Sammlung liegt, wenn ben Manmichaften fertig geich nürte Papier- refp. Lumpenbundel übergeben werben. Gleichzeitig bittet bas Rote Greng alle Siejenigen, welche grofere Beitante an Papier baben, fie ichriftlich burch eine Boitfarte anmelben gu wollen, damit nach Schluf ber allgemeinen Sammlung biefe größeren Bestände besonders abgeholt werden tonnen. Unterfammelftellen, bei benen jeber fein Bapier an ben Tagen, an nielden in bem Begirt gesammelt wirb, abliefern tonn, find Rönigl. Schlof, Schlofplat 1, alte Artilleriefaferne, Eingang Luifenstraße, Garagenbesither Ruppert, Reroftraße 44, und Schreinermeister B. Schmidt, Weifenburgftraße 10.

— Anchlices. Morgen fprickt in der Ariegsbeifeunde der Luterfirde, abende 149 libr, der Bürgerweiter Dr. jur. Berg, Landsurmunterossisser in ter Arnes dindendung, aber das Thomas, Borum und trester all die Opser?" Der Redner erzählt auch nachmittage 145 libr in: Luthersaal "aus der Solantenheimardent". Ju beiden Berarstaltunger ist sedermann willsommen.

Montag, 31. Januar 1916.

— Liödischer Geessichverlaus, Fischereisz am Dienstag, den Februar: Schellsch, groß mit Kops vas Bsund 55 Bs., odne Keps Vi., im Ausschnitt 80 Bs., mittelgeoß 70 Bs., Bortionssische Ps., Dorsch, 1- die Opsindig, 65 Bs., Kobliau (Holländer) mit ibs 70 Bs., im ganzen Fisch odne Kops Vi., kabliau (Kolländer) mit ibs 70 Bs., im ganzen Fisch odne Kops 60 Bs., In Ausschnitt 10 Ps., Kabliau (Koriveger) un ganzen Fisch odne Kops 60 Bs., im Ansfchnitt 80 Bf., Geelechs im ganten Fisch obne Kopi 55 Bf., im Ansschnitt 70 Bf., Geetweigling (guter Brotifish) 55 Bf., gewösserter Stodfisch 45 Bf. Die Jische kommen direkt von der See in Eieradung Der Berkauf sinder stadisertig nur Wagemannspraße 17 und an jedermann ftatt.

— Aleine Roitzen. Die hentige Breisnotierung für ben frattifmen Seefifchbertini zeigt erfreulicherweife gegen die Preise der letten Wochen einen bedutenden Abschlag.

Dorberichte über Hunft. Dortrage und Derwandtes. * Rurhaus. Unter Mufifbirefter Rarl Gouerchts Beitung findet am Pienstagabend 8 Uhr im Abonnement ein Sinioniefongert ftatt. - Das 9. Butinstongert ift auf Freitog feftgefest und bringt einen berühmten Gaft, ben t. f. Rammerfanger Leo Glogat aus Bien

Proving Beffen- Naffau.

Regierungsbegirh Wiesbaden.

b. Habnftötten, 29. Jan. In Menfah in Angarn, ivo er als Stadearst ir einem Lagarett tätig war, frar'd gestern mittag nach furwr schreter Arartheit Dr. A. Leidad ir bo fiet von hier. Er erlag trurthalb treniger Tage einer Bintocraftung, die er fich in seinem Bernse gugezogen katte. Der plögliche Tod des als Arzt wie als Mersch hochgeschähren Mannes erregt allgemeine Terlnahme.

Regierungsbezirk Kaffel.

Die Schwefter ermordet.

s hanau, 30. Jan. Am Ufer ben Allmains wurde die 25. jälrige Bauerntochter Babette Dillig von hallftad mit ein gejälrige Bauerntochter Babette Dillig von hallftad mit ein gejälrige nem Schäbel tot aufgefungen. Die Leiche war außerben noch turch Messersiche furchbar ungenahrt. Als der Lat
bringint teidäcktig wurde der eigene Bruber der Ermordeten,
der ffrädigig Chonomenschen Georg Dillig verb ist t. Die Beweiß vegen ihn sind so erträckend und seine Angaben so überpredend bas an der Schuld faum mehr ausgesielt werden Lowe fipredend bag an der Schuld kaim nicht gezweicht werden kann. Als Grunt ter Zas wird angenommen: Der Bruder wollte ein Madchen in Dörfleins bei Hallfiedt heivsten, und auch die Ermordete benbiichtigte zu heiraten, sobald for Berlobter aus dem Felde guriderfeltt ware. Dirtwegen kam is gwifchen ben Geichwistern wiederfolt er bestigen Auseinandersehungen, insbesonder aber wegen ber Ulerraline eines zweiten Anwesens in Dalitadt, das der Mutter

Cente Drahtberichte.

Der ferbische Rinangminifter in Paris.

W. T.-B. Baris, 31. 3an. (Richtantlich.) Der ferbiiche Finangminifter Mintidid ift in Baris eingetroffen.

Wettervoraussage für Dienstag, 1. Februar 1916 von der meteorologischen Abteilung des "hysikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Heiter, trocken, zunehmender Frost.



Handelsteil.

Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank.

Nächst der Hypothekenbank in Hamburg legt jetzt die Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank als zweites Hypothekenunternehmen ihren Geschäftsbericht für 1915 vor. cebrachten Hypothekenzinsen einschließlich Verwaltungskottenbeiträge 12.3 Mill. M. (i. V. 12.3 Mill. M.), sonstige Zinsen 363 856 M. (386 004 M.), Provisionen naw. 305 099 M. (415 211 M.), sonstige Provisionen (Lembard-Effekten naw.) 20 958 M. (59 980 M.) Prüfungsgebühren 549 M. (1595 M.) und das Pfandbrief-Umsatzkonto 7747 M. Demgegenübererforderten die Zinsen 10.5 Mill. M. (wie i. V.), Steuern 188 181 M. (178 439 M.), Gehälter 260 248 M. (273 317 M.), Beamtenversicherungen und Unterstützungen 36 018 M. Beamtenversicherungen und Unterstützungen 36 013 M (37 674 M), Handlungsunkosten 93 290 M. (60 478 M.), Kosten der Staatsaufricht 6630 M. (6429 M.) und Abschreibungen auf Bankgeläude 68047 M. (124 M.). Einschließlich des Vortrage aus dem Vorjahre ergiot sich ein Reinige winn von 2.68 Mill. M. (i. V. 2.62 Mill. M.), aus dem werderum 7 Proz. Dividen de zur Verteilung vorgeschlagen werden der Vorgeschlagen werden der Verteilung vorgeschlagen werden vorgeschlagen werden der Verteilung vorgeschlagen werden vorgeschlagen vorgeschlagen werden vorgeschlagen vorgeschlagen werden vorgeschlagen vorgeschlagen werden vorgeschlagen verteilung vorgeschlagen den. Im Geschäftsbericht heißt es u. a.: Das Geschäftsjahr 1915 worde in seinem ganzen Verlaufe durch den Weltkrieg nachteilig beeinflußt, der Pfandbriefverkauf stockte; die Möglichkeit, 4proz. Pfandbriefe zu einem Kurse zu begeben, der eine annehmbare Grundlage für Hypothekendarlehen bot, war nicht vorhanden. Daher mußte sich der Vorstand im wegentlichen darauf beschränken, die Kriegszeit als ein Übergangsstadium zu betrachten und die Bank so zu verwalten, taß nach Friedensschluß die Geschäftstätigkeit möglichst ohne Verzug wieder aufgenommen werden kann. Bei

der Notlage des städtischen Grundbesitzes diesem ganz besondere Aufmerksamkeit und Entgegenkommen zugewendet werden. Wir sind demgemäß stets bereit gewesen, durch Maßnahmen aller Art zugunsten notleidender Eigentümer helfend einzugreifen. Insbesondere haben wir, den Wünschen der Eigentumer möglichst ent-gegenkommend, fällige Kapitalien, falls die Umwandlung in eine Tilgungshypothek abgelehat wurde, auf zehn Jahre fest zu angemessenen un l der Leistungsfähigkeit der Eigentlimer angepaßten Bedingungen verlängert oder, wenn dies nicht zu erreichen war, die Darlehen bis nach Friedensschluß gestundet. In keinem Falle waren die Bedingungen ungünstiger als vor dem Kriege, in zahlreichen Fällen günstiger. Mehr als Kapitalstundungen kamen Zinsenstundungen in Frage, bei denes ebenfalls ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt werden mußte, weil, wie wir als bekannt voraussetzen durfen, der Kriegszustand ganz besorders nachteilig die Mietszanlung beeinflüßt. Ländliche Beleihungen kamen hierbei nicht in Betracht.

An sich glaufen wir die Höbe der Zinsrückstände mit Rücksight auf die Zeitlage als besonders bedenklich nicht be zeichner, zu können; ob und inwieweit bei langer Kriegdaver Zinsverluste eintreten werden, läßt sich allerdings zurzeit noch nicht übersehen. Von den am Eude des Jaures 1914 als rückständig bezeichneten 187 693 M sind gegenwärtig noch 30 312 M. = 3.25 Proz. rückständig. Den für das Jahr 1915 fälligen Zinsen von 12 303 269 M. stand am Ende des Jahres 1915 - wobei die freien Hypotheken mitberücksichtigt sind - ein Zinacückstand von 427 031 M. = 3.47 Proz. gegenüber, welcher bis zur Abfassung dieses Berichts auf 334 408 M. = 2.72 Proz. sich ermäßigt hat. Dabei waren 188 475 M. erst um 1. Oktober und 143 896 M. erst am 1. November verfallen. Bei den Preßerörterungen über den Notstand des städtischen Grundbesitzes ist viellach bemängelt worden, daß seitens der Hypothekenbanken und sonstiger Kreditinstitute dem kleinen und mittleren Hausbesitze nicht genügend Kapital zugeführt und die richtigsle Form des Kredita.

die Tilguagshypethek

stark vernachlässigt werde. Beide Bemängelungen treffen auf unsere Bank nicht zu, well wir seit Bestehen unseres Unternehmens uns bereit gezeigt haben. Hypotheken auch in kleineren und kleinsten Abschnitten den Eigentilmern zur Verfügung zu stellen und allgemein den Abschluß von Tilgungshypotheken bevorzugt iaben. Von 4725 Hypothekenposten, its im Hypothekenregister eingetragen sind, betreffen 4033, also 85.15 Proz., Darlehea unter 100 000 M. Es sind darin 356 Posten bis zu 10 600 M. enthalten. Wenn man Hypotheken bis 40 000 M. als auf kleinerem und mittlerem Grundbesitz haftend ansieht, so entfallen 2684 = 53.86 Proz., also mehr als die Halfte unserer Dariehen, auf derartigen Grundbesitz. Von den insgesamt 4725 Registerhypotheken sind 2747. 58.13 Proz., tilgbar. Die Kapitalsumme der nicht tilgbaren Hypotheken ist zwar höber als die Summe der tilgbaren; der Grund hierfür liegt aber lediglich darin, laß bei hohen Einzelbeträgen die Eigentümer sich schwerer zur Zahlung von Tilgungsquoten entschließen, zumal wenn ihnen das Geld obne Tilgung reichlich zur Verfügung steht, was in normalen Zeiten der Fall zu sein pflegt. Unsere Bank war oft vor die Frage gestellt, das Durlehen als nicht tilgbar herzugeben eder auf den Abschluß des Geschäfts zu ver-Wir sind mehr denn je davon überzeugt, daß der Abschluß von Tilgungshypotheken nicht nur im Interesse der Grundstückseigentümer, sondern wesentlich auch im Interesse der Institute selbst liegt, denn die allmähliche Abbürdung der Kredite kann nicht boch genug veranschlagt werden. Insbesondere in ernsten Zeiten bildet die abjährlich steigende Tilgung eine wesentliche Beruhl-gung gegenüber einer dann leicht ninsetzenden Grundetücksentweitung. Bei unserer Bank sind beispielsweise

in den letzten 6 Jahren von unseren Registernypotheken 6 495 557 M. getilgt worden. Insgesamt sind seit Bestehen der Bank, also seit 1894/95, im Wege der Amortisation 14 949 555 M. an uns zurückgeflossen. Wir gedenken auch weiterhir den Tilgungshypotheken len Vorzug zu geben vor der zehr jährigen Festschreibung. Ein Mah erlös durch Begebung von Pfandbriefen über pari war nicht zurückzu-stellen, dagegen halten wir durch Neubegebung von Pfandbriefen einen Mindererlös von 24 483 M.

gegen Katarrhe Husten Heiserkeit

Verschleimung Magen-Derm-Gicht-u. Blasenleiden.

Devisenmarkt.

W T-B. Berlin, 31, Jan. (Drahibericht). Telegra-phische Auszahlungen für:

transfer transfer to the terms of the transfer t	THE R. P. LEWIS CO., LANSING, S. LEWIS CO., L	
New-York	543 Q. Mk. 545.	B. für 1 Dollar
Holland	234.25 G 234.75	B. « 100 Gulden
Dinemark	149.50 G. + 150,	B. « 100 Kronen
Schweden		B. « 100 Kronen
Norwegen	149.50 O. 4 150	B. « 100 Kronen
Schweiz	104.50 (). « 104.75	B 100 Francs
Oesterreich-Ungarn .	67.55 0. 4 67.65	B. * 100 Kronen
Rumänien	84.25 0. 4 84.75	B. « 100 Lei
Bulgarien	77.25 G 78.25	B. « 100 Lews

Banken und Geldmarkt.

* Bayerische Boden-Kredit-Anstalt, Würzburg Der Antsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen.

Feindliche Kriegsanleihe - Notierungen. Paris, 29 Jan. Die neue Kriegsanleihe notiecte 88.49. - London, 28. Jan. Neue Kriegsanleihe 967/s (zaletat 97.-).

Industrie und Handel

* A.-G "Neptun", Schiffswerft und Maschinenfabrik in Resteck. Der Aufsichtsrat beschloß, für das Jahr 1915 die Ausschüttung einer Dividende von wieder 6 Proz. vorzu-

Eine weitere Preiserhöhung für Herrenwäsche. Der Verbard der deutschen Herrenwäschefabrikanten beschloß. am 31. Januar eine allgemeine weitere Preisechöhung eintreten zu lassen.

* Die Sektkellerei J. Oppmann, A.-G in Würzburg, verteilt für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 8 Proz. (i V 0).

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Daupidettilener. A. gegeroorft.

Beramwortlich für den volttichen Teil: A. Degerborft, für ben Unterbaltungsteil B. v. Rauenborf, für Ancheichten aus Wiedbaben and den Rachba barten 3. B. D Diefendach, pur "Gerichtstau" D Diefendach für "Boet und Luftsche" 3. B. G. Lodader im Jermichteff und ben "Brieffaften" A. Lodader für den Annetesteil B. Er. für die Angegen und Reflamen: D. Dornauf familie in Bietbaben.
Bruff und Berlag der E. Schellenbergiehen bol-Gudenderei in Bietbaben.

Treeffende ber Schriftlenung. 18 bis 1 Uhr.

tti

Montag, 31. Januar 1916.

Dienstag, den 1. Februar

konzertiert allabendlich 6 Uhr die bekannte

Tegernseer Kapelle H. Starp

welche in Wiesbaden in der Ausstellung "Oberbayern", in der Leipziger und der Kölner Ausstellung, zuletzt 9 Monate in Essen "Colosseum" mit größtem Erfolge tätig war.

Amiliche Anzeigen

Befanntmadung.

Dienstag, ben 1. Nebrnar 1916, nachmittags 3 Uhr, verfteigere ich swangsweise Rengrife 22:

1 Bett unb 1 Bertifo öffentlich meiftbietend gegen Bargablung.

Baur, Gerichtsvolla., Rornerftr. 3, 3,

Befannsmachung.
Im Intereise der öffentlichen Sicherheit wird hiermit unterlagt, die auf Beiteres Aupferdlecke, die zum Bedecken von Dachern gedient beden, und huberne Badrinnen, sowit Abfälle dabon anzusaufen.

Butwiderhandlungen gegen dieses Berdot werden, sowit und tag den den allgemeinen Strafgeseben höhrte Strafen berwirft find, nach § 9, 3iffer "b" des Gesehes über den Beiagerungszusaufand dem 4. Juni 1851 bestraft.

Aranffurt (Rain). 22. Jan. 1916. Der Asmmanbierenbe General: Freiherr v. Gaff, General ber Inf.

Treiherr v. Gall, General der Inf.

Preihe für Bengol

gemischt mit Schwefeläther.

Das Generalfommando teilt gemäß K. M. Rr. 2867/12. 15. A 7V

mit, daß die Deutsche Bengol-Vereinigung in Bochum entoluoltem Bengol, das in diesem Kutande bet saltem Better erftaret und somit als Motorendetriedsitöst underwendbar wäre, zur Erhöhung der Kälte-beitändigseit den nun an Schweselsändigseit den der Kräftschrwesens genedmigt sind, werden genäß 8 4 der "Befanntmachung über die Berwendung der Köcksbreise sie Berwendung der Köcksbreise sie Berwendung der Köcksbreise sie Berwendung der Köcksbreise sie die über Köcksbreise sie die über Köcksbreise sie die ihm die Schweselsten von der sie Schweselsten von der sie Schweselsten von der Schweselsten der Schweselsten von der Schweselsten der

Der Rommanbierenbe General:

Der Kommung.
Befanntmachung.
betreffend Arbeitszeit in LumpenReihereien.
Auf Grund des L. Duchstabe b.
des Gefebes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (in Babern
auf Grund Artifel 4, Ziffer 2, des
Erfebes über den Kriegszusiand vom
5. Kovember 1912) wird folgendes
dur allgemeinen Kenntnis gebracht:
§ 1. Die Berarbeitung von
faldwellenen und baumhaldwellenen und baum-

§ I. Die Berarbeitung von wollenen, halbwollenen und baum-wollenen Lumben und wollenen, halbwollenen und baumwollenen Gegenständen und Abfällen der und Soumwollenen und Abfällen der gellung auf Reiß-

balswollenen und daimwollenen Wegensichnen und Abfällen der Textillwarenberstellung auf Reih-maschinen (Reihwölsen) ist, saweit nicht im Folgenden Ausnahmen be-stimmt sind, berboten. § 2. Die im § 1 verbotene Ber-arbeitung darf insoweit erfolgen, als das Keiken zur derfiellung von Kunstwolle bezw. Kunitbaumwolle für militärische Ivede, d. h. auf Au-ord ina oder mit Erlaubnis der Kriegs-Kobitosi-Witerlung des Kgl. Brenkischen Kriegsministeriums, des Kal. Brenkischen Telesdungs-Ve-ichaftungsamtes, der Kgl. Brenkischen Reldzeugmeiserei, der Afficigesell-ichaft zur Berwertung von Stoffab-iöllen oder der Kriegs-Wollbedari-Aftiengesellschaft erfolgt. Der Nach-weis des Beeresauftrages gilt nur meis des Geeresauftrages gilt nur als gefibrt, wenn der betreffende Betrieb einen gultigen Ausweis einer porgenannten Stellen in Sanden

§ 3. Für andere Bwede (Ber-itellung bon Bivilauftragen) burfen die Reifimafdinen zur Berarbeitung ber im § 1 angegebenen Lumben, Gegenstände und Abfälle nur om Montag und Dienstag jeder Woche, und zwar an jedem dieser Tage böchstens 10 Stunden in Betrieb ge-

bolien werden.
§ 4. Das Arbeiten mit Reihmaschinen, welche bis zum Inkrafttreten dieser Bekanntmachung nickt im Betrieb waren, ist außer für militärische Zwede (siehe § 2) verkaten

Mains, ben 14. Januar 1916. Anordnende Beborde: Der Couberneur der Keftung Mains,

Befanntmadjung.

In letter Zeit sind wiederholt Zusammenstöße von Aubrwerfen mit Wagen der elektrischen Straßenbahn dedurch verursacht worden, daß die Leiter der Auhrwerfe beim Jahren iber Straßentreugungen oder Einbiegen in andere Straßen nicht die notige Vorsicht beachtet haben.

Men!

Bum ersten Male in Wiesbaden ist das

Meu! Damen : Orchester Flickert

täglich von abende 6 Uhr ab gu hören im

Beliter: Frit Bender. Hotel "Erbpring", Mauritiusplat.

Ferner wurde des Lefteren die Wahrnehmung gemacht, daß Führer mit ihren Kubrwerken beim Seransnahen der Bagen der Straßenbahn diesen troß Varnungsinnale teils absichtlich, teils aus Unachtianteu nicht rechtzeitig oder nicht genügend ausweichen und dadurch Berfehrs. wir und find wiederholft Unfälle von Versonen durch Auf und Abspringen auf bezw. von in Kabrt befindlichen Regen der Straßenbahn vorgefommen.

Wagen der Stragendahn dergefommen.
Diese Mikstände verantassen mich,
nachtiehend die einschlägigen Bestimmungen erneut in Erinnerung zu
brinzen und darauf binzuweisen,
daß Zuwiderbandiungen gegen dieseisen unnachsichtlich geschndet

Biesbaben, ben 12, 3an. 1914. Der Boligeiprafibent. v. Gend.

Polizei-Berorbnunn

beir die mit Maidinen betriebenen Straßenbahnen findtifche Straßenbahnen und diesen öhnlichen Rieinbahnen) bes Regierungsbegirfs Biesbaden.

babien und diesen ahnlichen Kleinbahnen) des Megierungsbezirfs

Biesbahen.

\$ 1. 1. pp.

2. Es ist verboten, unbefugt Signale zu geben der Aubsweiche Vorrichting zu verfiellen ober zu versperron, die auf den Kahrzeugen bein dichen, dem Betriebe ober der Unialberhätung dienenden Einrichtungen zu veräsiehen. Die freie Kahriden der Freißenbahn durch Mitstellen vor Kahrzeugen ober Bied ober durch Riederlegen von Gegenitänden auf ober neben der Kohrbohn zu behindern, sowie andere Dandlungen borzumehmen, die den Betrieb itören.

\$ 2. Undeschabet meiler gehender allgemeiner itrahenvolizeilicher Bestimmungen in Lastighenverfen das Behnförpers in der Landsrichtung, soweit der Kahrdohn der Kahrdohn der Kahrdohn bestinden baben auf der Kahrdohn bestinden baben auf der Kahrdohn bestindliche Kungönger. Reiter. Kadsabien baben auf der Kahrdohn bestindliche Kungönger. Reiter. Kadsabien baben auf der Kahrdohn bestindliche Kungönger. Reiter. Kadsabien baben auf der Kahrdohn bestindlich auf dem Gleis oder und mit elbar dehen der Mehnbetrieb freizugeben, vo.

\$ 4. Kuhrwerfe oder Lieb ohne Mufflicht auf dem Gleis oder und mit elbar in den Gleis oder unmittelbar neben demielben fichen kehn der Lasten, ist unterfagt, vo.

\$ 8. 1. vb.

2. Das Fin. und Musiteigen ist unter die der Kentetten.

3. Das Mus und Midderingen während der Kentet mit dem Schenbleiben auf den Trittbretern somie des Kinauslichnen des Körders aus dem Wagen ist verboten.

4. Es ist verboten, sich mährend der Kohrt mit dem Schenblungen osen diese Berordnungen werden, soweit nicht nach den bestehen Geschen unterhalten.

§ 17. Auswiderhandlungen osen diese Berordnungen werden, soweit nicht nach den bestehen Geschen eine böbere Strafe berwirft ist mit

unterhalten.
§ 17. Juwiderhandlungen oegen
diese Berordnungen werden, soweit
nicht nach den bestehenden Weieben
eine höbere Strafe berwirst ist, mit
Gestitrafe bis au 60 Mt., im Unvermägensfalle mit verhältnismätiger Ogli bestraft.
Wiesbaden, den 31. Juli 1913.
Der Regierungspräsident.

Betanntmadjung.

Ber Unfug des Auslöschens und der Beschädigung von Straßen-laiernen durch die Jugend, veranlagt mich erneut, an die Eltern das öffentliche Erjuchen zu richten, die ihrer Aussicht vor derartigen Aussichten warnen zu wollen. Die Aussichten der beitratungen unnachsichten der beitratungen zur Anzeige au bringen, wobei ich darauf binweise, daß bei liebertretungen, die von Kindern oder sonlitigen irrafunmindigen Berionen begangen werden, deren geschliche Bertreter zur Berantwortung gezogen werden sonnen.

Biesbaben, ben 15. Januar 1916. Der Poligei-Brufibent,

Befanntmadung.

Der Fruchtmarft beginnt mahrend ber Wintermonate — Cftober bis einschließlich Mars — um 10 Uhr vormittags.

Stabt. Afgifeamt.

Befanntmadjung.

Befanntmachung.
Da es in der letten Beit häufiger torgesommen ist, dog unter mitsbräuchlicher Benutung der Feuermelder die Berufsseuerwehr blind alarmiert wurde, machen wir hiermit darauf aufmerssam, daß diese Tai unter den 8 304 des Keichsstrafgesethuckes fällt und mit einer Gefängnisstrafe die zu drei Jahren, oder mit Geldbitrafe die zu 1500 Mf. bedreht ist rebrebt itt

febrebt itt Arbem wir tie auf weiteres für iebe Angeige über einen blinden Alarm, die gur rechtsfräftigen Berurteitung des Täters führt, eine Belodung von 20 Mt. aussehen, beweifer wir, daß nach den Beitimmungen der Strafprogeharbnung jedermann berechtigt ift, den Täter dis gum Eintreffen eines Organs der Sicherbeitspoligei vorläufig feitzuschen

Biesbaben, den 15 Gept 1915. Der Magiftrat.

Der Magistrat.

Berbingung.
Die Abnahme bes ich im Rechnungsiahr 1916 ergebenden Brucheisen (Gug, und Schmiedeeisen) foll im Rege der öffentlichen Auslicheibung berdungen werden.
Angebots Abermlare und Berdingungsunterlogen können während der Komittags Dienstitunden beim Kanalbauami, Nathaus, Jimmer Ar. 57, einseichen, auch von dori gegen Barzahlung oder beitellgeldireie Einsendung von 0.50 Mt. (feine Briefmarfen und nicht gegen Vollstadinahme) bezogen werden.
Berichsossene und mit entsprechenzer Auslichen bis Breitag, den 4. Kebruar 1916, vormittags 11 Uhr, im Zimmer Ar. 57 des Kathaufes einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwart der etwa er-icheinenden Andieter oder der mit Bollmacht verfebenen

Berireter. and ausgefüllten Berbingungsformu-for eingereichten Angebote werden bei ber Zuschlagserteilung berud-

bei ber Guidlichtigt. 14 Tage. Rufchlandfruft: 14 Tage. Biesbaben, ben 19. Januar 1916. Städtifdes Kanalbanamt.

Die fiadeiide offentliche Laftwage in der Schwaipacher Straffe wird werftsalich in der Zeit vom 16. September die einicht 15 März unanterbrocken von 7 Uhr vormittags die 7 Uhr nachmittags in Betrieb gestellen

Biesbaben, ben 15 Gent. 1915. Stabt. Afrifeamt,

Midlamfliche Angeigen 88888888888 Verguügungs-Palan == Voranzeige! ===

Mb 1. Februar : Gaftipiel ber berfigmten Sontreiterin

in ihrem großartigen Sport-Att mit 3 Pferde und # Reine erhöhten Breife. **638888888888**

Taveten,

große Auswahl, jehr billige Breife, Lovetenbaus Bagner, Abeinfir. 79, an der Kariftrage. Telephon 3877. an ber Rarlitrage.



Thalia-Theater Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Hente Montag unwiderruflich letzter

Tag!

von Professor Max Reinhardt

3 Vorführungen 61/2 83/4 Uhr.

Dauerkarten haben zur letzten Vorstellung Gültigkeit.

Morgen Dienstag: vollständig neues Programm!

Weiße oder rote haare

werben in jedem Farbenton gefärbt. Braun ob. ha.l. bloubes Daar ichon helf gebleicht u. auf Wunich gelbbiond gefärbt. Bedien. mit Kopfwalchen mird billigft berechnet, Saararbeiten, wie Saarerfat von best. Saar vill. ausgeführt. B. Sulzbach, Berückenm., Damen. u. Derren Frij., Bärenstr. 4.

Jest werben ca. 1000 Baar Stiefel für Damen, Berren, Rinber, weil Ginzelpaare, Reft. u. Mufterpaare, ferner bie noch vorhandene Winterware bill. vert. Rengaffe 22. 1. 44

Redit apartes, pollftanbiges antikes Zimmer

an verfaufen Stiffftrafte 10, Bart. Gine Grube frifder Pferbemift an vert. Balramftrafte 13, 1 linfe.

Rriegersfrau fauft Bimmermobel, Bett, Rleid., Schube, Beifizeug. Offecten unter B. 583 an den Taabl. Berlag.

Gefragene Souhe laput. Goble aahlt am beften 18 Bagemannftrage 18.

Türkisch

Nur kleine Zirkel beginnen Dienstag, den 1. Februar,

nachmittags 5 Uhr und

abends 8 Uhr Berlitz-Schule

Rheinstrasse 32, I, Alleeseite, nahe Hauptpost. Tel. 3664.

Institut Bein Wiesbaden, Privat-Handelsschule

Rhein-strasse nahe der Ringkirche

Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissensch., Stenographie, Schönschreib. etc. Dipl. Hdlsl. Bein.

Belghüte, Ruffe, Gragen, iowie Umarbeiten famtl. Belgfachen n. neueft. Mobell. 3. Matter, Bleichftraße 11, 1.

Weidgerechter älterer Jäger fucht eine bon Wiesbaden aus be-quem au erreichende Jagd au über-nehmen oder sich an einer folden au beteiligen. Offerten unter A. 534 an den Tagbi.-Berlag.

Gutblirgerl. Mittagstifch in feiner Sauslichfeit von feinem herrn gefucht. Augebote u. T. 582 an ben Tagbi. Berlag.

Berberftr. 11 Wohn., 3 gim. m. gub., aum 1. April au vermieten. Rah. bei Jerono, Stb. 1.

Gutmöbl. Bimmer gu verm. Golbanffe 16, 1. Gind. Seerlein.

Möbl. ichones Zimmer sofort billig str bm. Rah. Scharnhoritir. 6, B. I. Im Sübviertel ein fleiner Garten mit Baffer zu pachten gesucht. Off. mit Preis u. M. 582 an ber Dagh. Berlag.

Fiir Sausarbeit wird eine reinliche Frau m. wenig Anhang geg. freie Bohn. von 1 Vim. u. Kuche gesucht. Offerten u. J. 581 an den Lagbl. Berlag.

Gesucht

alterer, militarfreier, felbftanbig

Angebote erbeten unter Beifügung von Seugniffen, Lebenslauf u. Bilb, mit Angabe b. Gehaltsforberung an

Schöller Gifengroßhanblung,

Bicobaben.

Stabtfunbiger Guhrmann gefucht. Gb. Benganbt, Rirdigaffe 48.

Kotelfachmann

Anf. 40er, bisher selbst. Direkter eines hiesigen erstklassigen Hotels, = sucht Betätigung ==

per sof. ev. spä er. Ist kautionsf. u. verfügt üb. hervorrag. Ref. u. Verbind. Geff. Angab. u. J.564 Tagbl.-Verlag.

Monate Danbelat. 6 Monate Canbelsichule, perfettee Rafdinenidreiber, fucht Beichaft, auch ftunbenweife. Off. u. U. 579

an ben Tagbi.-Bering. Junger Berr fucht bei biefiger

Bant

ais Bolontur für jofort Stellung. Der framz. u. engl. Sprache machtig. Gute Raufm... u. Bant-Renntuiffe. Grb. Ang. u. D. 583 Lagbl.-Berlag. Zwei 29 MI.-Echeine Rheinftrabe, Lirdg., Karfftr. verloren. Der ehrl. Finder erhält gute Belsfin. Bitte abzugeben Wiclanditrabe 23, Bart.

238

Jackenkleider

aus blauem Kammgarn, Cheviot und Twill, auf Scide,

48.-36.-27.- 500

Königliches Cymnafium zu Wiesbaden

Beginn bes Schuljahres: Freitag, Den 28. April 1916. Aufnahmebrüfung: Freitag, ben 28. April, bormittage 8 Uhr. Der Anmelbung find beigufügen: Geburtofchein, Impfichein, Zaufichein, lettes Schulzeugnis.

Anmelbungen, die auch ichriftlich erfolgen tonnen, werben angevommen täglich, außer am Donnerstag, vormittags von 1115-12, nach bem 16. Februar von 11-1146 Luifenplat 10, 2 Treppen, Zimmer 25. Die Symnaffalbireftion. F544

Bienstag, ben 1. Jebruar 1916, nachmittags 41/2 Uhr, im Lutherfaal: "Aus der Soldatenheim=Arbeit", abenbe 81/2 Uhr, in ber Lutherfirche:

"Warum und wofür all die Opfer?" Reduer: Bürgermeifter Dr. jur. Borg, Laudfurm. Huteroffigier in der Armee Hindenburg. Jedermann ift berglich eingesaden.

Getragene Herrenschu

Kriegsbeschädigte und deutsche Kriegsgefangene werden bringend erwünfcht.

> Rotes Areuz, Abteilung III Schlog Mittelban.

Schuh-Meparaturen Manergaffe 12, Telephon 3033. herren Sohlen 4.30, Damen Sohlen 3.40. Sur aufgenabte Cobien lein Preisaufichlag. Echtes Rernleber. Rein Erfan-Leber.

Lebendfr. Rheinhechte 1.50, Bresem 80, frische Seemuscheln 100 St. 60 Pf.

Alle anderen Sorten frische Fluss- u. Seefische zu billigsten Tagespreisen in

Grahenstrasse 16 Bleichstrasse 26 Kirchgasse 7.

Bekanntmachung.

Zijohalle Ellenbogengasse 12.

Infolge seiner Grösse und Fettgehaltes der billigste Hering in jetziger Zeit, per Stück 300-350 gr schwer, 40 Pfg. in

Grabenstrasse 16 Bielchstrasse 26 Kirchgasse 7

10 Jahre jünger, jung und anmutig ericeint jeber noch Anwendung bet Baarfarbe berühmten Daarfarde nach 3. Stabot, welche greife ober rote haare sofort unver-gunglich echt, blond, braun ober diwars farbt. Garantiert un-diablich. a Karton Mk. 2,50. dablid.

Bernhardt's Loden. tvaffer gibt febem haar un-verwüftliche Loden- und Wellenfrauje. à Glas Mk. 0,60 u. 1.

Beder Wiffenbe wird Ihnen bezeugen, bag barbt's Breunessel- und Birlen-Aopiwaffer Aberraichenber Birtung ift. Das-felbe fraftigt bie Kopfbautporen berartig, banfich feine Schuppen und fein Schinn wieber bilben und forbert bas Bachstum ber Saare ungemein.

Schwache Mugen werben nach bem Gebrauch bes Enroler Englan-Brannt-Weins fehr gestärft. Derfelbe ift augleich haarstärfen-bes Kopf- und antiseptiiches Mundwalier. Auweifung gratis. Glas Mk. 1.50 und 2.50. Rp. Deftill. p. Engianipurgeln und sblüten.

Damen.Bart. Binnen 6 Dinuten entfernt Bernharbt's Enthaarungspomade jeben laftigen haarmuchs bes Gefichts und ber Arme gefahr-und ichmerglos, a Glas Mk. 1,59.

Dofig weiße, fammetweiche hout erzeugt bu ch Bernhardt's Rofen- u. Cillenmild, ift die beste Empfehlungstarte. Befeitigt Leberflede, Mitefler, Gefichterote u. Commeriproffen.

Dr. Bojolt's Ceerhaarwaffer

à Glas Mk. 1,50.

nicht zu verwechleln mit fluffiger Teerieife ift bas vorzüglichfte Robfivaffer ber Gegenwart, läßt feine Schuppenbilbung ju unb braucht nicht wie Teerleife wieber ausgewaschen zuwerben, baher unerreicht in Birt. à Glas Mk. 1,85. Ru haben bei :

Moof Daffencamp, Apothet. Med Drogerie Sanitas, Mau-ritiusftraße 5, neb. b. Walhalla. D. Giebert, Drogenhandlung Marttitraße 9.

Drogerie Moebus, Taunusftr. 25. Drog. Brofinety, Bahnhofftr. 12. Schuenhof-Apoth., Langg. 11. Drogerie", Bismardring 1.

Gesichtshaare

Elektrolyse, System Dr Classen.

Keine Narben.

Fran E. Gronan, Wiesbaden, Kirchgasse 17, I.

Berdichiffe, weiß und grau emailliert,

perben in allen Größen in fürzester Dfengeschäft Ehnes, Bismardr. 9. Schwalbacher Strafe 35, Uhrenladen.

000

Sie braten, fdmoren, toden

ne Gett, Butter uim. nur mit ef. Tuten im eignen Gaft, in bef. Tüten im eignen Saft, in iebem Kohfen, ober Gasberd, Meisch aller Art, Wild, Gestlügel, Fisch, Gemüse, Obstuld, Gemüse, Obstuld, Gemüse, Obstuld, is gart, saftig, wohlschmedend, nahrhaft und bestömmlich, wie bas bisher nicht möglich war! Nähres durch meine Broschüre: "Eine Newolntion in der Küche!" An begieben, einsch. 5 Probetitien, gegen Einsendung von 1.20 M. Nachn. 20 Ki. mehr.

Bolle Garantie!

:: Feinste Referengen. ::

S. Franz, Wiesbaden, Friedrichftrage 57, Laben.

Ceviontee

(Orang-Peccoe), feinste edelste Teesorte, Pfund Mk. 4.80.

A. III. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. — Tel. 94.

Lampenschirme

Gestelle, Stoffe, Perlen etc. etc.

Anjertigung und Neubeziehen mi billigster Berechnung.



Langgasse 19. Telephon 6041.

CHZIII and Fenerzeug me nicht rusend Breg. Woebus, Taunusstr. 25

Grifde Smellfische u. Cablian

eingetroffen. 3. Fren jun., Erbacher Strafe 2. Telephon 3432.

Schmierkafe, Landeler taglich frifd. Wuribftraße 46.

Comieriaje ftets frifd in M. 50Hl3, Bortitr. 27, Ode Bwiebeln,

fcone Bare, 10 Bfund 1.79 Mart. 2Bill. Enbere, Gabenftrage 7.



emailliert, in Gußeisen u. Stahlblech, sowie H rdschiffe liefert billigst C. Elckhorn, Wiesbaden, Gußgroßhdig., Tel 3803. Klarentaler Str. 1, 3. — Wiederverk. erh. Rabata.

Bir Gartenliebhaber.

Ebelrhabarberstamb., Johannisb. u. Stadelbeeritt., Erdbeeroft., Schnittlanch. Erdracon eign. Anz. billigft. Auf W. pflanze ich diei. Ant. König. Wiesbaben, Baumstraße 1.
Schnierfeife 2 Ffb. 0.90, 5 Kfb. 2 Mf. Zehner, Bismardeing 6, F. z.

Berich. Binfel, Schwamme ufm. ar alten Breif. Werberitr. 12, B. L.



Apotheker Hassencamp Medizinal-Trogerie "Canitas",

Mauritiusftrage 5, neben Balyaffa. 1898 — Belephon 2115. —

Militär- ... Taschenlampen

"Neuheiten". Flack, Luisenstr. 46, n. Resid.-Theater. 1478

Curt Steffens Direktor der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime

> Anni Steffens geb. Knickel

Januar 1916

Kriegsgetraut

Wiesbaden

Die Seifennng

meines heißgeliebten braven Mannes und guten Baters, bes Landflu cmmanne3

Nikolaus Schmitt

findet nach erfolgter lleberführung aus dem Felde am Mittwoch, ben 2 Februar nachmittags 41/3 Uhr auf dem hiefigen Sabfriebhof ftatt.

Die tieftrauernbe Gattin

Glifabeth Schmitt geb. Determann und 2 Minber.

Schierfteiner Strafe 24.

ffir bie vielen Beweife berglicher Teilnahme anläglich bes une fo ichmer betroffenen Berluftes unferer lieben Gliern und Angehörigen

insbefonbere fur bie troftreiden Worte bes herrn Bfarrer hofmann fagen wir auf biefem Wege unferen berglichften

Die tieftrauernden Binterbliebenen.

findet gu ben von dem Magiftrat festgefetten Wagemannstraße 17, Bleichstraße 26

Dienstag vormittag von 8 Uhr ab an jedermann ftatt.

art.

m,

ats,



Was wir in unserem jetzt

Es wird jedes gewünschte Paar gerne aus den Fenstern beraus verkauft. Mit Rücksicht auf die so niedrigen Preise ist Umtausch ausgeschlossen.



Einige Posten zurückgesetzter

ohne Rücksicht auf den heutigen Wert.

Meneufal bilft ichnell bei huften, Beiferfeit Aftoma. Rachahmungen wei e gurud. Rieberlage : Schütenhof. Apothete, Langgaffe 11.

Codes-Anzeige.

heute entichlief nach langem, fcwerem Leiben meine inniggeliebte, unvergesliche Frau, unfere gute Mutter und Tochter, Schwiegertochter, Schwefter, Schwagerin und Tante,

geb. Beifiel,

im Miter bon 27 Jahren, berfeben mit ben bl. Sterbefaframenten.

Die tieftrauernben Sinterbliebenen: Jakob Daufter, g. 8. im Felde, und Sind. Frau Daufter, Bwe., Grau Seiftel, Bwe., Aachen,

willi Beifel, Maria Seifel, Glife griffel. Anna Jaufter, Joseph Danfter, 3. 3. im Felbe, Cont Daufter, Bobert Saner, 3. 8. im Felbe.

Wiesbaden, ben 29. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, ben 2. Februar, nachmittags 31/4 Uhr, von ber Leidenhalle bes Gubfriebhofe aus ftatt.

Todes=Ungeige.

Samstag abend 91/2 Uhr enifolief ploglich infolge Bergichlages mein inniggeliebter unvergeglicher Mann, unfer lieber herzensguter Ontel und Better

Rentner hermann Hellwig

im 73. Lebensjahr.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Emilie Sellwig geb. Stailer.

Biesbaden, ben 31. Januar 1916. Weisbergftraße 20.

Bresfan, 28.-Gladbach, Berlin.

Die Ginafcherung erfolgt in ber Stille. Bon Rrangfpenben und Beileibsbefuchen bittet man abgufeben.

Allen Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Rachricht, daß mein herzensguter, lieber Mann, unser treusorgender Bater, Bruder, Schwager und Ontel

herr Josef Sieven

nach langem, schweren Leiben, am Sonntag früh 4 Uhr sanft in Gott entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernben Sinterbliebenen

Fran Mola Sieven 20m. und Ainder.

Wiesbaben, ben 31. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr bom Gabfriebhof aus ftatt.

Halte jetzt

Sprechstunden von 91/2-121/2

Hülsebusch. Zahnarzt,

Fernspr. 3937.



Banksagung.

Fur bie vielen Betveife herzlicher Teilnahme an bem dweren Berlufte meiner lieben Frau, unferet guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin unb Tante, forvie für bie Blumenund Arangipenden fagen wir herglichen Dant.

Die tieftrauernben

Sinterbliebenen : 30f. Remmelt und Rinber. Biebbaben, Bufafelb,

ben 31, Januar 1916.

Berwandten, Freunden und Befannten hiermit die fcmergliche Mitteilung, bag mein lieber Mann, unfer guter treuer Bater, Bruber, Ontel und Commager

Landesbank-Oberbuchhalter

Emil Fach

am 29. Januar 1916, nachmittags 4 Uhr, fanft entichlafen ift.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen :

Frau Auguste Faci geb. Ader.

Wiesbaben, ben 31. Januar 1916. Jahnftrage 18, Bart.

Die Beifegung findet Mittwoch, ben 2. Februar 1916, nachmittags 4 Uhr, von ber Leichenhalle bes Gabfriebhofes ftatt.

Gelig find die Toten, die im herrn fterben.



Gott bem Allmächtigen hat es in feinem unerforfchlichen Ratichlug gefallen, heute nachmittag 1 Uhr meine liebe gute treubeforgte Gattin, unfere liebe Schwester, Sante und Schwägerin,

gran Elise Graner,

geb. Schmitt,

im 71. Lebensjahr nach langerem, mit driftlicher Gebulb ertragenem Leiben in bie Emigfeit abgurufen.

Bermanbten, Freunden und Befannten biefe Trauernachricht mitteilenb, bitte ich, ber Berftorbenen im Gebete gu gebenfen.

Wiesbaden, ben 30. Januar 1916. (Richtftrage 16.)

Graner.

Die Beerbigung finbet in bem Beimatsorte Rieberfelters am Mittwoch, ben 2. Februar, ftatt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen, die sie gekannt, die traurige Nachricht, dass unsere geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwester,

Frau Professor Neubauer,

geb. Kissel,

heute nacht nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 30. Januar 1916.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Lili Kraft, geb. Neubauer. Luise Winther, geb. Neubauer. Dr. Carl Neubauer.

Remy Neubauer. Luise Neubauer, geb. Schulte.

Die Einäscherung findet in der Stille statt. - Beileidsbesuche dankend

ferlig am Lager empfehlen wir:

Herren-Anzüge 18.—, 23.—, 28.—, 33.—, 33.— bis 65.— M

Mbend-Minggabe.

Ulster und Paletots

20.-, 25.-, 30.-, 35.-, 40.- bis 68.- M

Herren-Hosen 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.- bis 21.- M

Lodenmäntel, Gummimäntel, Regenmäntel, Lodenjoppen, Hausjoppen, Schlafröcke, Jogd- und Sport-, Auto- und Diener-Kleidung.

Bekanntes Spezialgeschäft, Mauritiusstraße 4.

Beachten Sie die in unseren Schaufenstern niedrig gestellten Preise auf fertige Anzüge, Ulster, Paletots und Hosen, sowie der Restbestände in fertiger = Knaben - Kleidung.

Neu eingetroffen:

Konfirmanden-Anzüne 19 24 29 34 39 "

Unentbehrlich fürs Feld!

"Jopie" die weltbekannte Feldweste des warm deutschen Kaisers, leicht, wasserdicht, 7 .- , 15 ,- , 23 .- , 31 .- 16

"Barbara" der beste Militar-Regenmantel weit im Schnitt, fest im Stoff, wasserdicht, 25.—, 30.—, 35.—, 40.— .//

Woll- und Leder - Westen, Öl- und Gummi-Mäntel, Schutz-Hosen.

Uniformen und sämtliche Ausrüstungs-Stücke, Schlafsäcke, Wäschesacke und dergleichen mehr.

Befanntmachuna.

Gur einen infolge bes Arieges abwefenben Stadtargt wirb ein Wertreter gefucht

Bewerbungen find balbmöglichft im ftabt. Berwaltungsgebanbe, Martiftrage 1, Bimmer Rr. 19, eingureichen, woselbit auch bie Bedingungen vormittage von 9-12 Uhr eingefeben werben tonnen.

Wiedbaben, ben 29. Januar 1916.

Der Magiftrat. Armenberwaltung.

Erftes Blatt.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

Die Erneuerung ber Lofe gur 2, Rinffe ber 7. (233.) Lotterie hat bis gum 7. Februar zu erfolgen. Rauftofe in allen Abschnitten find zu haben in ben Königl. Lotterie-Einnahmen von:

Schuster, Rheinstraße 50. v. Tschudi, Glücklich, Wilhelmstraße 56.

gemabrt erhöhtes Gintommen bei volltommen fichever Rapitalanlage und toftenfreiem Rentenbezug ohne Lebensatteft. Ans je 1000 Mf. Rauffumme erhalten lebenslängliche Sahrebrente bei Gintritt im

551/2 60º1/z 651/2 781/2 751/2 3ahre Manner: 75.20 85.35 100.35 122.50 149.00 191.50 Mt. 70.28 80.37 94.58 113.83 138.14 164.85 mt.

Roftenfreie Bermittlung bei erfittaffigen Unftalten. Strengfie Berfdmiegenheit.

Heh. Port, Generalagent, Biesbaben, Quifenfer. 26.

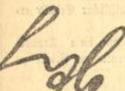
Verein Frauenbildung — Frauenstudium (Abteilung Wiesbaden).

Mittwoch, den 2. Februar 1916, abends 8 Uhr, Oranienstr. 15, I: Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahl des Vorstandes, Wahl der Kassenprüferinnen.

von Herrn Direktor Dr. Hörer, Wiesbaden: "Eine Fahrt mit Weihnachtsgaben an die Ostfront". Eintritt frei! - Gaste willkommen.

Stolze-Schren, leichteftes und leiftungsfähigftes Syftem.



Mener Anfänger-Lehrgang. Mittwoch, ben 2. Februar 1916, abenbo 8 Uhr,

in unferen Unterrichts - Räumen "Dotel Römer", Bübingenstr. 8. Unterrichtsgelb 6.50 Mt., ausschl. Lehrmittel. Im boraus zahlbar. Anmelbung zu Beginn bes Unterrichts. Etolze'icher Stenographen-Berein (Einigungssphem Stolze-Schren).

Bringt euer Gold zur Meichsbank!

Methusalemaränter-Tee.

ein vorzügliches Forbengemittel gegen Arterienverftafftung u. die eintretenden Aftersbefdwerden,

Germania Drogerie Borbehl, Rheinitrafie 67. Drogerie Siebert, Markiftrafie 9. Drogerie Bade, Taunusitrafie 5.

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, den 1. Februar.

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. I. Admiral-Marsch von C. Friedemann.

2. Ouverture zu "Hamlet" von E. Bach.

3. Elegie von W. Ernst. 4. Fideles Wien, Walzer

von C. Komzák 5. Ballettmusik aus "Rosamunde" von F. Schubert.

6. Jubel-Ouverture von F. v. Flotow. Fantasie aus der Oper "Lohen-grin" von R. Wagner.
 Die Jagd nach dem Glück, Galopp von R. Eilenberg.

Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:

Symphonie - Konzert.

Leitung: Städt, Musikdirektor C. Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge:

1. Ouverture zu "Egmont"
von L. v. Beethoven.
2. Symphonie Nr. 13, G-dur
von J. Haydn.
a) Adagio—Allegro. b) Adagio.

c) Menuetto. d) Finale Presto.

3. Symphonie Nr. 6, C-dur von W. A. Mozart. a) Allegro vivace. b) Andante cantabile. c) Menuetto — Allegretto. d) Finale Allegro molto.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. -Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes punktlich geschlossen und nur in Zwischenpausen, nicht aber zwischen den einzelnen Sätzen der Symphonie, geoffnet.

Wiesbadener Nugenballam wirkt ausserordentlich stärkend auf geschwächte Augen und sehr wohltuend bei Augen-Entzundungen. Automobilisten sehr

zu empfehlen. - Fl. 21/2 Mk., erhältlich in Apotheken. Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Paterland und macht fich ftrafbar!

und Lad, mit mobernen Gin aben,

Anopi- u. Schnur- in verichied. Leber-

Damen Berten, und Rinber barunter Mobe 1915 in ichwars, braun

Einzelhaare

n. Racharten, werden billig verlauft Die noch vorhandenen Binter-Edunwaren und Rinderftiefel mit warmem und mafferbichtem Futter folginge Borrat fehr billig. 24

Abfuhr von ankommenden Waggons (Massengüter aller Art) inkl. Ausladen und Abladen, besorgt



prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und
Wagen jeder Art 1461
Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolasstrasse 5. Tel. 12, 124.

Frankfurt a. M., Franken-Allee 74,

Fabrik der Neuzeit entsprechenden Laden- und Schaufenster-Einrichtungen.

Telephon Hansa 4959. Lager in fertigen

Glasschaukasten, Glasschränken, Ladentischen mit Aussätzen, Büfett-Aufsätzen und Glasschränken mit und ohne Kühlvorrichtung.

Anfertigung in jeder Grösse und Ausführung.

brennen in jedem Herd oder Zimmerofen auch Dauerbrandöfen.

Eiform-Briketts sind ganz ohne Grus.

Eiform-Briketts sind bester Ersatz für Nusskohlen.

Ich empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Kohlen-Kontor für Ruhr-Kohlen

Adelheidstr. 44 Friedrich Zander Fernspr. 1048

Man befichtige Die Ansfiellung!

Großer Inventur-Ausverkauf!

jeder sparsamen Hausfrau eine selten günstige Kaufgelegenheit!

Steinant. Teller, flach Taffen, weiß Mildbedjer Wafchgarnituren, Rannen 38 Rahubürstenschalen Galge it. Mehlmegen, bemalt, 2 Stud 95

wieber gurudgenommen, für ein Trittel bes regularen Breifes.

Porzellan. Raffeetannen Ruchenteller, 7 Stud im Say . . weiß mit Golbichrift . . . 24 Gierfervice, 4teilig, bemalt . Mildtannen. 6 Stud im Sat, bemalt 95 Milchfannen, indifchblau, 2, 11/2 Etr.

10

Rabatt auf alle nicht im Breife ermaßigte Waren mit Anonahme von Taffen, Tellern und Marfen-Artifeln.

Emaille

bas Pfund für einen Boften

am Lager leicht befchabigter Maren gum Unefnchen!

Gin Posten Tops=Deckel Stüd 15, 10 Pfg.

Mickel- u. Bronzewaren teils bis gu 50 % im Preise ermäßigt. Gebäddofen früher 1.50 jest 85 Bf. 20 andteller " 1.35 . . . jest 85 Bf. 20 andteller " 1.35 jest 85 Bf. Rarten-Echalen früher 95 Bf., jest 45 Bf. uim.

Ede Kirchgalle und Fried

Man besichtige Die Uneftellung!